



TISCH TENNIS SCHAU

The title is composed of three words: 'TISCH' (top), 'TENNIS' (middle), and 'SCHAU' (bottom). Each word is rendered in a large, bold, blocky font. The 'T' in 'TISCH' and the 'T' in 'TENNIS' are partially cut off by the top and middle lines respectively. The 'S' in 'SCHAU' is partially cut off by the bottom line. The 'T' in 'TENNIS' is also partially cut off by the bottom line. The background features a large, thin-lined geometric shape resembling a stylized ping-pong paddle or a four-pointed star.

Nr. 2 - MÄRZ 1965

Preis der Einzelnummer S 5,--
Jahresabonnement (mit Postversand) S 30,--

Aus dem Inhalt:

WARUM KEIN PFlichtabonnement
INTERNATIONALER
MESSESTÄDTECUP
EUROPACUP
DIE STAATSLIGA
ERSTE SCHRITTE
BERICHTE AUS DEN BUNDELÄNDERN
TISCHTENNIS-TELEGRAMM

Andreas

"T I S C H T E N N I S - S C H A U "

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Friedrich F e r b y,
WIEN 2., Engerthstraße 152/5/1

Redaktion: Helga B e r g e r, Gerhard B o l l a u f,
Anton L u g e r, Dr. Josef S i m e c e k

Für den Inhalt presserechtlich verantwortlich: Helmut G r a m m a -
n i t s c h, WIEN 16., Maroltingergasse 73/20

Vervielfältigung: ASKÖ-Bundessekretariat, WIEN 5., Hauslabgasse 24

Verwaltung: "TT-Schau", WIEN 16., Neulerchenfelderstraße 3-7/3/18

Warum kein Pflichtabonnement ?

Als wir nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten

daran gingen, für die "TT-Schau" zu werben, ihren Effekt durch eine Verbreitung in ganz Österreich zu vergrößern, wurden wir des öfteren gefragt, warum wir nicht ein Pflichtabonnement der Vereine anstreben. Trotz der unbestrittenen Vorteile einer solchen Lösung, wollen wir eine erzwungene Abnahme stets vermieden wissen. Die Überlegungen die für diesen Standpunkt maßgeblich waren, scheinen uns so grundsätzlicher Art, daß wir einige Zeilen hiezu dieser Nummer voranstellen wollen.

Noch als die Herausgebung einer Tischtenniszeitung in weiter Ferne stand und bloß Gegenstand von Gesprächen im engsten Freundeskreis war, waren sich alle darüber einig, daß die "Verkaufsziffer" der beste Maßstab dafür ist, wie die Zeitung bei jenen, für die sie bestimmt ist, im Kurs steht. Dieses Wissen um die Meinung des "Mannes von der Straße" erscheint uns deshalb so bedeutungsvoll, weil wir ja einem Bedürfnis der am Tischtennissport in Österreich Interessierten dienen wollen und die Zeitung nicht zum Selbstzweck herausgeben.

Es ist sicher richtig, daß viele Funktionäre den Wert einer Tischtennis-Zeitung nicht richtig beurteilen; aber wir glauben, daß auch eine erzwungene Abnahme hieran nichts zu ändern vermöchte. Die Funktionäre müssen selbst erkennen, daß es im Interesse ihrer Vereine liegt, das Wissen der Klubmitglieder über ihren Sport zu vertiefen. Daß der Weg dazu nicht darin bestehen kann, ein geborgtes Heft rasch durchzufliegen oder ein einzelnes Exemplar in irgend einer Läde sauber zu verwahren, sollte zumindest der Mehrheit unserer Vereinsverantwortlichen eine Selbstverständlichkeit sein. Für eine erfolgreiche Vereinsarbeit genügt es eben nicht, einige Spieler und ein Spiellokal zu haben. Die Spieler, vor allem die jugendlichen, wollen mehr. Vielleicht sind sie sich dessen selbst nicht immer bewußt, aber die Gespräche der TT-Fans geben Aufschluß. Fast immer geht es dabei um ihren Sport. Für dieses Fachsimpeln braucht man aber Informationen. Man will eben wissen, wie die Spitzenklasse - national und international - spielt und auf welche Weise sie zu ihren Erfolgen kommt. Es ist sicher kein Zufall, daß uns gerade die Vereine mit der breitesten Basis in Wien - UKJ, Sportklub und Polizei - 10, 15 Exemplare jeder Nummer "aus der Maschine reißen". Wir wollen auch

die anderen überzeugen, gewinnen. Diese Erziehungsarbeit, dieses Mithelfen am Aufbau - ohne Zwang - zählt mit zu den Aufgaben, die wir uns gestellt haben.

Last not least wollen wir auch einer Erfahrung Rechnung tragen. Die letzte österreichische Tischtennis-Zeitung, die "Tischtennis-Rundschau" mußte trotz zugestandener Güte und der allgemein anerkannten Notwendigkeit eingestellt werden, weil die Vereine nicht mehr bereit waren, die immer spürbarer werdenden Kosten zu tragen. Wir wollen gar nicht beurteilen, ob dieser Standpunkt richtig oder falsch war, wir stellen nur den Sachverhalt fest. Was nützte es damals, wenn die kritisierten Verantwortlichen darauf hinwiesen, daß die wesentlichen Mängel - unaktuelle und unvollständige Berichterstattung durch den Druckvorgang bzw. die mangelnde Mitarbeit der einzelnen Landesverbände bedingt waren. Die Vereine, die die Zeitung abnehmen mußten, um wenigstens einen Teil der Kosten hereinzubringen, waren weniger an den Ursachen der Misere interessiert, sie sahen nur das Endergebnis: für eine unbefriedigende Information zahlen zu müssen.

Wir haben daraus für uns die Lehre gezogen, auf die teure und streng termingebundene Drucklegung zu verzichten und auf das Vervielfältigungssystem zurückzugreifen. (Vielleicht werden wir einmal ein "edleres" Abziehverfahren, R O T A P R I N T, verwenden können, aber an Druck ist wohl niemals zu denken). Bei der damit gegebenen Art der Herstellung steigen aber die Kosten fast im gleichen Verhältnis wie die Auflage, d.h. die Gestehungskosten für das einzelne Stück werden auch bei einer großen Auflage nicht geringer. Dazu kommt, daß der Preis unserer Zeitung kaum über den Gestehungskosten liegt. Dafür würde uns die Herstellung und Versendung einer stark vergrößerten Zahl von Zeitschriften vor neue Probleme stellen.

Nach unserer Auffassung wäre also mit einem erzwungenen Bezug der "Tischtennis-Schau" weder den Vereinen, noch der Zeitung selbst ernsthaft gedient; darum wollen wir auch in Zukunft anstreben, ausschließlich durch Werbung und durch die Qualität unserer Zeitung in allen österreichischen Vereinen zahlreiche Leser zu gewinnen.

M E S S E S T Ä D T E - C U P

NÖ.Energie

NÖ.Energie

5:0

Capip Luxemburg

Capip Luxemburg

TTF Essen

5:2

AG St.Etienne

VfB Pirmasens

Capip Luxemburg

5:2

VfB Pirmasens

5:0

Standard Lüttich

Standard Lüttich

TSV Milbertshofen

TSV München

5:4

Milbertshofen

Milbertshofen

Badener AC

5:2

PSV Stuttgart

PSV Stuttgart

PSV Stuttgart

ASV Puch Graz

w.o.

5:0

Olympique Reims

Olympique Reims

Royal Brüssel

5:2

PSV Bor.Düsseldorf

PSV Bor.Düsseldorf

5:1

SW Bregenz

SW Bregenz

B.Sp. Lausanne

5:3

Pallette Brüssel

Pallette Brüssel

Post SV Köln

Turnerschaft

Pallette Brüssel

Innsbruck

5:0

CS Fleur Bleue Brüssel

CS Fleur Bleue Brüssel

5:0

BTC Husem

Kopenhagen

Kopenhagen

5:0

Sportbund Stuttgart

Sportb.Stuttgart

5:0

SVE Utrecht

SVE Utrecht

BK Kopenhagen

5:3

NÖ.Energie mußte im Semifinale des Messestädte-Cup eine knappe 4:5 Niederlage gegen den Polizeisportverein Stuttgart hinnehmen. Das kam etwas überraschend, da die Stuttgarter in der (Westdeutschen) Meisterschaft - sie liegen zur Zeit mit 6 Punkten aus 10 Spielen am 7.Platz der Oberliga Süd - nicht gerade überragend abschneiden. Bei den Gästen imponierte Walter Fuchs durch sein vielseitiges und variantenreiches Spiel. Er kam jeweils zu 2:0 Erfolgen und hatte nur im zweiten Satz gegen den österreichischen Meister Duschanek Schwierigkeiten, als dieser in einem dramatischen Spiel Punkt für Punkt seines großen Rückstandes aufholte und sogar 20:19 in Führung ging. Mit Glück und Können meisterte er aber auch diese Situation. Bei NÖ.Energie kam neben Duschanek auch Zezula gut zur Geltung, während Repolusk leer ausging.

Die Ergebnisse:

Repolusk	-	M.Fuchs	-18,-17
Duschanek	-	Wörle	18,8
Zezula	-	W.Fuchs	-5,-9
Duschanek	-	M.Fuchs	16,10
Repolusk	-	W.Fuchs	-13,-14
Zezula	-	Wörle	10,23
Duschanek	-	W.Fuchs	-9,-20
Zezula	-	M.Fuchs	-19,17,19
Repolusk	-	Wörle	-12,-19

Im zweiten Semifinalspiel hatte es der hohe Favorit Sportbund Stuttgart überraschend schwer, sich gegen PSV Borussia Düsseldorf durchzusetzen.

Nebenstehend die Ergebnisse:

<u>Stegmann</u>	-	<u>Hübner</u>	-13,11,-16
<u>Harst</u>	-	Gäb	19,-19,17
<u>v. Klaudy</u>	-	Reuland	-16,17,16
<u>Harst</u>	-	<u>Hübner</u>	-13,-7
<u>Stegmann</u>	-	Reuland	18,13
<u>v. Klaudy</u>	-	Gäb	18,19
<u>Harst</u>	-	<u>Reuland</u>	-17,-16
<u>v. Klaudy</u>	-	<u>Hübner</u>	-15,15,-12
<u>Stegmann</u>	-	Gäb	16,22

E U R O P A - C U P

Im Europa-Cup der Damen stehen die beiden Semifinalbegegnungen bereits fest. Voitna - Bukarest wird gegen den tschech. Meister Spartak - Sokolovo-Prag antreten, der zuletzt TSC Berlin (Ost) nur recht knapp (5:3) schlagen konnte. Die Ostdeutsche Doris HOVESTÄDT-KALWEIT buchte dabei alle drei Spiele (gegen Martha Luzova und Jitka und Jarmila Karlikova).

Im zweiten Semifinalspiel wird der westdeutsche Meister Duisburg-Kaiserberg, der bekanntlich in der 1. Runde Polizei-Wien 5:1 schlug und in der 2. Runde gegen Progresul-Bukarest kampflos gewann, auf Földgep - Budapest (mit Sarolta LUKACS) treffen. Földgep-Budapest eliminierte den bulgarischen Meister DUNAV mit 5:0 aus dem Bewerb.

Bei den Herren stehen erst zwei Semifinalisten fest. Titelverteidiger CSM Cluj (Rumänien), der den westdeutschen Meister TUSA Düsseldorf 5:1 bezwang (Giurgiuca - Offergeld 7, 12; Cobirzan - Schöler 10, -11, -11; Rethy - Beyss 11, 18; Giurgiuca - Schöler -17, -17; Rethy - Offergeld 13, 16; Corbisan - Beyss 12, 14; Negulescu, neben Giurgiuca das zweite As der Rumänen, war gar nicht eingesetzt worden), und GSTK Zagreb, der TSV Fulpmes - gleichfalls mit 5:1 - ausschaltete. Der österreichische Meister hatte, obwohl er gegen Progresul-Bukarest nicht angetreten war, von der ETTU dennoch die Spielberechtigung erhalten, da die Rumänen zu ihrem 2. Spiel nicht ausreisen konnten. Gegen die Zagreber (1962 waren sie Europa-Cup-Sieger) wirkte die junge Tiroler Mannschaft überaus nervös und so konnten die offenkundigen Schwächen der Gäste nicht genutzt werden.

(Bacher - Stencel -17, -8; Eberl - Uzorinac 11, -12, -19; Kofler - Vogrinc -11,-9; Bacher - Uzorinac 18, -18, -23; Eberl - Vogrinc -14, 17, 18; Kofler - Uzorinac -11, -19).

Wir diskutieren:

ERSTE SCHRITTE

"Es muß etwas geschehen....", "so kann es nicht weitergehen....", "die gute alte Zeit..." und ähnliche, oft viel schärfer formulierte Kritik hört und liest der leidgeprüfte Tischtennisfan immer wieder. Oft kommen dabei sachliche Argumente zu kurz; während persönliche oder vereinspolitische Überlegungen in den Vordergrund treten und so die letzten Hoffnungen der unverbesserlichen Optimisten begraben.

Aber könnte nicht vielleicht doch irgend etwas geschehen? Da Wunder auch im österreichischen Tischtennissport kaum zu erwarten sind, wollen wir die Situation einmal leidenschaftslos und - möglichst - objektiv betrachten.

Im modernen Sportgeschehen sind zwei "Arten" von Menschen erforderlich:
Die Spieler und die Funktionäre.

Der Funktionär kann ohne "Ausführende" sein Amt höchstens am Stammtisch ausführen und der Spieler - besonders der Leistungssportler - benötigt den Funktionär um überhaupt seinen geliebten Sport ausüben zu können. Der Funktionär (im Verband und Verein) schafft die Möglichkeit gegen andere Sportler anzutreten; der Spieler benötigt vor allem aber auch jenen Funktionär, der seine Schwächen und Stärken kennt, der es versteht, ihn richtig vorzubereiten, aufzumuntern und entsprechend einzusetzen. Schon aus diesen Gründen allein (es sind noch lange nicht alle) ist ersichtlich, daß beide - Sportler und Funktionär - eng miteinander arbeiten müssen, sich gegenseitig ergänzen, aber auch gegenseitig achteln müssen.

Es muß also für und nicht gegeneinander gearbeitet werden. Der Funktionär darf sich keinesfalls zum "Wurstel" des Spitzenspielers machen. Wieviele Funktionäre fallen vor ihren "Stars" auf die Knie und haben nicht den Mut, wenn es auch not tut, durchzugreifen? Wieviele Spieler stellen sich selbst durch oft haltlose und unüberlegte Kritik an Verein oder Verband ein Armutsszeugnis aus? Man könnte diese Reihe fortsetzen mit Zwistigkeiten im eigenen Verein, der Vereine untereinander

Warum ich diese alten, längst bekannten Tatsachen wieder aufzähle? Hier ist nämlich bereits Punkt 1), der zur Besserung der jetzigen Situation notwendig ist: Mehr gegenseitiges Vertrauen und mehr gegenseitige Achtung, Hintanstellen persönlicher Differenzen, Zusammenarbeit mit Blickrichtung auf das gemeinsame Ziel:
unser Tischtennissport.

Jeder Kritiker müßte beweisen, daß er zur Zusammenarbeit gewillt ist, selbst Opfer bringen will und auch positive Arbeit leistet. Mit kritisieren allein ist nichts getan.

Wie könnte es denn weitergehen? Jetzt müssen wir Aktive und Funktionäre trennen. Beginnen wir vielleicht beim Sportler, beim Leistungssportler. Um sportliche Höchstleistungen zu erzielen, ist sehr viel Schweiß und oft auch Verzicht auf schöne und angenehme Dinge nötig. Charakterstärke ist bei allen Leistungssportlern, besonders aber auch beim Tischtennissportler Grundvoraussetzung (Fähigkeit zur Konzentration, gute Nerven). Der Spieler muß zielbewußt an sich selbst arbeiten. Wir können nicht wie andere Länder täglich 8 Stunden trainieren, aber auch bei uns wäre es möglich, 3 - 4 mal wöchentlich gelenkt (!) und planvoll (am Tisch) zu trainieren; dazu täglich etwas Kondition und 1 - 2 mal wöchentlich reines Konditionstraining als Mindestfordernisse. Der eine hat mehr, der andere weniger Talent. Aber das Talent allein hilft einem nur bis zu einer gewissen Leistungsstufe. Ab dieser ist harte Arbeit an sich selbst entscheidend. Zum planmäßigen Trainig noch einige Schlagworte:

Kondition: Sie ist Grundvoraussetzung jeder Sportart, daher auch im Tischtennis besonders wichtig. Sinnloses Rundenlaufen ist zwecklos. Der Sportler von heute bedient sich des Circuittrainings (Intervaltraining). Für Tischtennisspieler: Auf Schnelligkeit trainieren! Aber auch die Ausdauer ist, besonders bei Turnieren, erforderlich.

Training am Tisch: Dazu ist die Vor- und Nacharbeit genau so wichtig wie die Durchführung. Dauerndes "Satzerlspielen" ist sinnlos. Für ein gewissenhaftes Training ist eine gründlich Vorarbeit notwendig: Was sind meine Schwächen, meine Stärken? Was klappte bei den letzten Spielen schlecht, was gar nicht? Alle aufgetretenen Fehler sind einzeln zu trainieren (der Übungsleiter möge sie sinnvoll zusammenstellen) und von diesem (oder ev. einem anderen Mitspieler) ist der gesamte Bewegungsablauf zu beobachten. Fehler müssen sofort korrigiert werden. Angewöhnte Haltungs- oder Stellungsfehler bzw. falsche Bewegungsabläufe sind sehr schwer abzugewöhnen. Denkt immer daran: Alles muß so lange trainiert werden bis es auch im Wettkampf automatisch befolgt wird. Spielt nie Juxpatien!!! Leichtsinn angewöhnte Fehler kosten nachträglich oft viel Trainingsschweiß.

Die Nacharbeit geschieht am besten schriftlich. Was klappte gut, welche Schwierigkeiten traten auf? Habe ich das mir gestellte Trainingsprogramm eingehalten? Die ärgsten Fehler behoben? Kann ich das Neuerlernte schon wettkampfmäßig verwenden? Blättert von Zeit zu Zeit schriftlichen Auszeichnungen von Training und Spielen durch. Ihr könnt sehr viel daraus erschen, lernen und in Zukunft verbessern.

Ein eigenes Kapitel wäre Taktik und Technik. Vor allem auf taktischem Gebiete wäre bei uns viel nachzuholen. Auf den systematischen Aufbau eines Spielers während des Jahres kommen wir noch zurück.

Lieber Sportler! Vergiß' nie: Hast du die Absicht in einer bestimmten Sportart Spitzenspieler zu werden, dann bedeutet dies harte Arbeit an dir selbst - oft Verzicht auf Vergnügen und Freizeit. Ein ordentlicher Lebenswandel, ein starker Charakter, Enthaltsamkeit und viel bzw. regelmäßiger Schlaf sind dazu Voraussetzung. Aber deine Mühe wird belohnt werden. Verzage nicht auf halben Wege - widerstehe den anderen Einflüssen. Das Gefühl des Siegers, des Meisters, ja vor allem das Gefühl sein Bestes gegeben zu haben, sich selbst gesteigert zu haben, lassen diese Entzugsungen gerne vergessen. Habe Vertrauen zu deinem Übungsleiter und befolge seine Ratschläge. Er sieht es von "heraußen" besser.

Und nun zum "guten" Funktionär. Zunächst einige Worte zum Vereinsfunktionär: Beginne möglichst mit jungen Leuten (Schülern). Versuche den Aufbau eines systematischen Trainings, einer systematischen Vorbereitung und einer gezielten Fortbildung! Du leitest die Geschicke deines Vereines und deiner Spieler. "Stars" gehören aus der Mannschaft. Sie zerstören das Mannschaftsgefüge und bringen den Verein letztlich um den gewünschten Erfolg. Auch der beste Spieler benötigt einen guten und verständnisvollen Betreuer. Versuche "Stars" richtig einzusetzen und stelle ihnen Aufgaben. Du sollst für deine Spieler da sein, sie beraten und ihnen helfen - "Wurstel" sollst du keinen abgeben. Alle Spieler haben die Aufgabe dich zu unterstützen. Lasse ihnen jedoch noch genügend Zeit, um ihren geliebten Sport ausüben zu können.

Einige wichtige Typs zur Betreuung von Spitzenspielern:

Systematischer Aufbau: Schlägerwechsel, Ausmerzung grober Fehler (z.B. Schlägerhaltung, Stellungsspiel, Änderung der Spielweise etc.) nur (aber sofort!) am Ende der Saison durchführen. Verlagerung auf Ausgleichssportarten im Sommer, aber systematischer Aufbau, damit die Mannschaft in voller Form die Saison beginnt. Kein "Verheizen" der Spieler bei sinnlosen Turnieren oder zuviele - schlecht ausgewählte - Spiele (besonders Jugendliche sind dagegen sehr anfällig). Aber zur gegebenen Zeit (bei jedem Spieler genau beobachten) auf Hochdruck trainieren lassen.

Trainingsplan: Planvoller Aufbau des Trainingsabends für jeden einzelnen Spieler. Beobachte: Welche Stärken, welche Schwächen hat jeder einzelne? Wieso kann er z.B. nicht Backhandschlägen? Analysieren - Bewegungsablauf studieren! Beobachte die Leute beim Training. Bessere die Fehler sofort aus. Das richtige Training besteht hauptsächlich aus Einzelübungen. Schnelligkeits- und Reaktionsübungen dürfen an keinem Trainingsabend fehlen. Vergiß' nicht auf die Kondition deiner

Spieler. Diese muß besonders am Sportplatz oder in der Turnhalle erworben werden (Circuittraining). Jeder Spieler möge täglich Gymnastik betreiben.

Die Aufgaben des Verbandes und seiner Funktionäre: Der Verband soll die Vereine in ihrer Arbeit unterstützen und den Leuten die Möglichkeit des Spielverkehrs untereinander geben. Folgende Möglichkeiten sche ich - im gegebenen Zeitpunkt - zur Besserung des österreichischen Spielniveaus auf längere Sicht:

- a) Veranstaltung von Turnieren: Diese sind vor allem für Nachwuchsspieler sehr wichtig. Eine gute Einführung sind die Jugendturniere des WTTV. Die besten Jugendlichen spielen (mit Auf- und Abstieg) für die Rangliste, dem Nachwuchs wird die Möglichkeit des Nachrückens zur Spitze geboten, Anfänger können die nötige Spielererfahrung sammeln.
- b) Trainingsanleitungen: Ausarbeitung genereller Trainingsanleitungen für Vereinfunktionäre. Diese hätten hauptsächlich Wert für Anfänger und mäßig Fortgeschrittenen (Grundschule). Bei Fortgeschrittenen muß der Vereinfunktionär diese Anleitungen überarbeiten und für jeden einzelnen Spieler gesondert zusammenstellen.
- c) Trainerkurse: Ausbildung von (geprüften ?) Tischtennistrainern.
- d) Ranglistenspiele: Ungefähr alle 6 - 8 Wochen müßten Ranglistenspiele für Schüler, Jugend, Junioren und Herren stattfinden. Bei den Herren vielleicht in 2 oder 3 Gruppen, wobei in Gruppe 2 und 3 talentierte Nachwuchskräfte die Chance erhalten, in die Gruppe 1 aufzusteigen. Die Ergebnisse sind für die Ranglisten von entscheidender Bedeutung und werden für die Setzung bei Turnieren herangezogen.
- e) Kadertraining: Bildung eines Jugendkaders (die 8 - 10 besten Jugendlichen, 2 - 3 Schüler). Diese kommen einmal wöchentlich zusammen: Trainingsplanausarbeitung, techn. und taktische Besprechung, Kondition und vor allem Training am Tisch unter genauer fachkundiger Anleitung, öfteres Spielen mit österreichischen Spitzenspielern. Dies könnte durch einen eigenen Schülerkader ergänzt und durch eigene Junioren - und Herrenkader fortgesetzt werden. Der Verbandskapitän (Trainer) hätte seine "Schäfchen" genau unter Kontrolle und könnte zielbewußt weiterarbeiten. Nur durch systematische Aufbuarbeit kann der Leistungsstandard gehoben werden.
- f) Auswahlspiele: Als "Belohnung" für eifriges Training und Mitarbeiter sind Auswahlspiele gegen andere Bundesländer und auch im Ausland vorzusehen (ev. in Verbindung mit Turnieren). Nur Spieler, die regelmäßig an den Kaderabenden teilnehmen und auch charakterlich einwandfrei sind, finden Berücksichtigung.
- g) Trainingskurse: Von Zeit zu Zeit (vor allem außerhalb der Saison) wären gut vorbereitete und geführte Wochenendkurse sowie Sportwochen angebracht. Hier wäre wieder eine Trennung zwischen Nachwuchskursen (z.B. Jugendlehrgang der ÖTTV) und reinem Kadertraining (geringere Teilnehmerzahl, straffere Führung) angebracht.
- h) Zusammenarbeit der Vereinsvertreter: Bessere Zusammenarbeit und Meinungsaustausch der Vereinsvertreter, besonders hinsichtlich der Jugendarbeit wäre empfehlenswert. Ebenso wäre eine großzügige Unterstützung der Jugend- und Schülerpflege durch den Verband wünschenswert.
- i) Tischtenniszentrum: Die Schaffung eines eigenen Tischtenniszentrums wird wahrscheinlich noch lange der Wunschtraum der Verbandsfunktionäre bleiben. Die Schaffung vermehrter Spielmöglichkeiten in Verbindung mit geschickter Werbung könnte dem Tischtennisport viele neue Impulse verleihen.

Sollten meine Zeilen dem einen oder anderen neue Anregungen geben oder der Startschuß für eine fruchtbringende Diskussion sein, wäre der Zweck erreicht. Natürlich würden nicht alle Probleme gestreift, alle Möglichkeiten die zu einer Leistungssteigerung führen könnten, angeführt. Aber: Es müßte nicht nur etwas geschehen - es könnte sogar etwas geschehen! Wer ist bereit mitzumachen?

Ing. Peter Stolz

Der vorstehende Artikel "ERSTE SCHRITTE" veranlaßte die Redaktion der Tisch-Tennis-Schau, Umschau zu halten, welche Bemühungen anderswo unternommen werden, um das Leistungsniveau zu heben.

Was machen die anderen? ...

In Westdeutschland gab das Abschneiden der Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft (sie war vom 3. auf den 6. Platz zurückgefallen) Anlaß zu ernsten Überlegungen. Dabei stellte man fest, daß die deutschen Spitzenspieler im Vergleich zu den Schweden, Jugoslawen und Tschechen technisch zu altmodisch spielten, Konditionsschwächen zeigten und zum Teil eine mangelhafte psychische Einstellung aufwiesen. Zurückgeführt wurde dies auf mangelnden Siegeswillen und die Geringsschätzung des Ausgleichssports.

Da es sich weiters gezeigt hatte, daß die in Malmö eingesetzten Nationalspieler ihre zu Hause gebliebenen ^{Konkurrenten} dennoch um eine Klasse überragen, entschloß man sich zum sogenannten zweiten Weg, der die jungen Talente früher an die Spitze heranführen und international schulen soll. Nach Ansicht der deutschen Verbandsfunktionäre gibt es viele talentierte Nachwuchsspieler, die den Weg nach oben nicht finden, weil sie in den Qualifikationsspielen Opfer der Routiniers werden und dann - um den notwendigen Erfolg zu erringen - nur noch auf Sieg spielen und dabei zwangsläufig die Weiterentwicklung des Stils vernachlässigen.

In Zukunft sollen daher nicht nur die Erfolgreichen, sondern auch die Talentierten für internationale Aufgaben berücksichtigt werden. So soll z.B. bei allen internationalen Meisterschaften ein Drittel der Teilnehmer Talente sein, die bei besonderen Sichtungsturnieren ausgewählt werden. Die größten Schwierigkeiten bei der Verwirklichung dieser Beschlüsse macht die Terminnot.

Nicht unbedeutend scheint uns auch die konsequente Haltung der deutschen Funktionäre: Martin Ness, im Finale der Deutschen Meisterschaft Schöler nur knapp unterlegen, fährt nicht nach Ljubljana, obwohl seine sportliche Qualifikation außer Zweifel stand. Der Grund? Er hatte nach den Europameisterschaften in Malmö den verbandseigenen Dress und den Ausgehanzug

zu spät, nicht vollständig und nicht in ordentlichem Zustand zurückgegeben. Der zuständige Landesverband (Bayern) billigte diese Haltung!

Die Verjüngungsbestrebungen machten sich schließlich sogar beim Aufgebot zu den Weltmeisterschaften bemerkbar. So wurden eingeladen: Agnes SIMON (Duisburg), Edit BUCHHOLZ (K. 1), Ingrid KRIEGELSTEIN (Kiel), Margrit SIEBERT (Flensburg, 20 Jahre), Christel LANG (Solingen, 17 Jahre), Jutta KRÜGER (Berlin, 16 Jahre, Ersatz) und Eberhard SCHÖLER (Düsseldorf), Erich ARNDT (Mörfelden), Ernst GOMOLLA (Osnabrück), Conny FREUNDORFER (München), Hans MICHEILOFF (Osnabrück), Walter DAHIMANN (Essen, 19 Jahre, Ersatz).

In Schweden unternahm die 17jährige Jugendmeisterin Lena RUNDSTRÖM eine zehnwöchige Trainingsreise nach Japan, um zusammen mit den japanischen Assen unter Ogimuras Leitung täglich 7 Stunden (plus Laufen und Turnen) zu trainieren.

In Frankreich waren es Hans ALSER und Kjell JOHANSSON, die dem französischen Nachwuchs Kostproben ihres Trainingsprogramms gaben (Uneingeweihte waren sich nicht im klaren darüber, ob sie es mit Tischtennisspielern oder Orientierungsläufern zu tun hatten.). Überdies haben die "Schau-Spiele" (von Schau-Kämpfen sollte besser nicht gesprochen werden) von Alser und Co. eine Woge der Tischtennis-Begeisterung ausgelöst.

In England beschäftigte man sich mit der Förderung des Tischtennis-Sports in den Schulen und führte dazu aus: Die Meister von morgen sind heute in den Schulen. Um sie zu gewinnen, muß Tischtennis die gleichen (oder bessere) Möglichkeiten und Erleichterungen wie andere Sportarten bieten und es muß daher vor allem für die Einrichtung von Tischtennis-Zentren in verschiedenen Schulen des Landes gesorgt werden.

Die Tisch-Tennis-Schau - stets um Objektivität bemüht - will aber auch das anführen, was sie von den österreichischen Funktionären erfragte:

Das Österreichische Weltmeisterschafts-Aufgebot, das am Dienstag, den 13.4.1965, spät abends nach Ljubljana - neu eingekleidet und festlich verabschiedet - abreisen wird, wird das Abschlußtraining bereits am Sonntag, den 11.4.1965, aufnehmen.

Das als Vorbereitung gedachte Qualifikationsturnier am 17.1.1965 war leider nur schlecht besucht und brachte auch keine überragenden Leistungen. KÖLLNER (6 Siege, 1 Niederlage, Sätze 20:8), HEINE (5:2, 19:11), SEDELMAYER (4:3, 14:10), BAUREGGER und KLEEWEN (4:3, 15:13), MÖRTH (2:5, 10:17), LORETH (2:5, 9:19), ZINKE 1:6, 8:19).

Folgende Kurse werden noch durchgeführt:

15. 8.-21. 8.1965 (Obertraun): Katholische Jugend, Jugendtraining
22. 8.-28. 8.1965 (Linz) : ÖTTV, Jugendkurs (mit Beteiligung des ASVÖ)
29. 8.- 4. 9.1965 (Hintermoos): ASKÖ, Funktionärs- und Trainerkurs
5. 9.-11. 9.1965 (Hintermoos): Steir. TTV, Funktionärs- und Spielertrainingskurs.

=====
Die Redaktion der "Tischtennis-Schau" hat u.a. erhalten:

- ... Das Mitteilungsblatt des Salzburger Tischtennis-Verbandes, Nr. 1, Jänner 1965.
Die in diesem Mitteilungsblatt (in Fortsetzungen) veröffentlichten Prüfungsfragen für Schiedsrichter sind ein wertvoller Arbeitsbeihilfe. Vielleicht gelingt es der "TT-Schau" eine ähnliche Form für solche Informationen zu finden.
- ... Das Protokoll der Jahreshauptversammlung des Burgenländischen Tischtennis-Verbandes vom 24. Jänner 1965.
- ... Die Steirische Tischtennis-Rundschau, Nr. 5, Feber 1965.
- ... Eine Strafverfügung des Strafbezirksgerichtes Wien vom 8.2.1965, GZ. 3 U 93/65, über S 200,- (plus S 50,- Kostentragung) weil der Herausgeber der Zeitung versentlich nicht auch als der Eigentümer bezeichnet worden war.

=====
REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE APRIL-NUMMER: 3. April 1965

STAATSLIGA

In den ersten vier Runden des 2. Durchgangs der Staatsliga sind bereits einige Vorentscheidungen gefallen. Chancen auf den Meistertitel kann man nur noch drei Vereinen, nämlich dem Titelverteidiger Fulpmes, dem derzeitigen Tabellenführer Vienna sowie ÖMV Wien zusprechen, da alle anderen Mannschaften bereits zu weit zurückliegen. Von den drei genannten Mannschaften hat ohne Zweifel die Vienna die beste Ausgangsposition. In ihren noch ausstehenden 5 Spielen hat sie die vier letzten der Tabelle sowie als einzigen gefährlich erscheinenden Gegner UHK Graz, diesen jedoch daheim, zu bekämpfen, während schon im Spiel ÖMV Wien gegen Fulpmes auf Wiener Boden einer der beiden Verfolger zurückfallen muß.

Die drei Absteiger dürften bereits jetzt feststehen. Gab man Union Salzburg und Deutschlandsberg nach dem 1. Durchgang kaum Chancen, dem Abstieg zu entrinnen, so traute man es Semperit Wien doch zu, die vor ihnen liegenden Badener zu überholen und damit dem Abstieg zu entgehen. Doch durch die gute Form von Engel, der in den letzten Spielen u.a. Duschanek und Sedelmayer bezwingen konnte, sowie den Zugang von E. Wagner konnte der Badener AC in den ersten vier Runden des 2. Durchgangs bereits 9 Punkte erzielen (gegen 5 während des gesamten Herstdurchgangs) und sich damit aus der Abstiegszone entfernen.

Der derzeitige Tabellenstand:

1. Vienna Wien	17	14	1	2	98:47	29
2. ÖMV Wien	17	13	1	3	95:43	27
3. Fulpmes	15	12	1	2	81:40	25
4. UHK Graz	15	10	-	5	75:49	20
5. NÖ Energie	17	9	2	6	89:60	20
6. BBSV Wien	17	8	4	5	86:60	20
7. Alpine Donawitz	17	7	1	9	68:79	15
8. Badener AC	17	6	2	9	63:84	14
9. ASK Salzburg	15	5	2	8	59:63	12
10. Semperit	17	3	1	13	38:96	7
11. Deutschlandsberg	15	2	1	12	34:86	5
12. Union Salzburg	15	-	-	15	17:96	-

Die letzten Ergebnisse der Regionalligen:

West:

Tyrol Innsbruck - Turnerschaft Innsbruck	0:7	1. SVS Linz	10	7	2	1	56:30	16
Stickstoff Linz - ATSV Lenzing	6:4	2. Un. Gmunden	8	7	-	1	47:17	14
Vöest Linz - Union Gmunden	1:6	3. SW Bregenz	9	5	-	4	42:32	10
Stickstoff Linz - SV Lochau	7:0	4. Vöest Linz	10	4	1	5	38:47	9
Vöest Linz - Schwarz Weiß Bregenz	2:6	5. ATSV Lenzing	8	2	3	3	39:35	7
Vöest Linz - SV Lochau	6:3	6. TS Innsbruck	8	3	-	5	27:36	6
Stickstoff Linz - Schwarz Weiß Bregenz	6:2	7. Tyrol Innsbr.	8	2	2	4	30:40	6
		8. SV Lochau	9	1	-	8	14:56	2

Ost:

Kapfenberg - Neunkirchen	6:2	1. Puch Graz	12	12	-	-	78:10	24
Liezen - Traiskirchen	6:3	2. WSV Liezen	11	10	-	1	66:23	20
UTTC Graz - Klagenfurter AC	7:0	3. Un. St. Pölten	11	7	-	4	50:38	14
Puch Graz - Polizei Klagenfurt	7:0	4. UTTC Graz	11	5	2	4	52:44	12
Liezen - Neunkirchen	6:2	5. Kapfenberg	12	5	-	7	45:50	10
Kapfenberg - Traiskirchen	3:6	6. Traiskirchen	11	4	2	5	42:51	10
Puch Graz - Klagenfurter AC	7:0	7. Neunkirchen	11	3	2	6	38:53	8
UTTC Graz - Polizei Klagenfurt	5:5	8. Klagenfurter AC	12	3	-	9	33:64	6
Eisenstadt - Union St. Pölten	0:7	9. ASKÖ Eisenstadt	10	2	1	7	26:56	5
Klagenfurter AC - Un. St. Pölten	4:6	10. Polizei Klagenf.	11	1	1	9	23:64	3
Puch Graz - Kapfenberg	7:0							

Die Ergebnisse der ersten 4 Runden:

1. Runde: ÖMV Wien - Vienna Wien 2:6

Heine 0:2, Wagner 1:2, Zinke 0:2, Heine-Zinke 1:0;
Bolena 1:1, Köllner 3:0, Loreth 2:0, Köllner-Loreth 0:1

Überraschend vor allem die Höhe des Vienna-Sieges. Unerwartet kam auch der Sieg Loreths über Heine und vor allem die Niederlage Zinkes in einem Zeitspiel gegen Bolena.

NÖ. Energie - Semperit 6:1

Duschanek 2:0, Repolusk 1:1, Zezula 2:0, Duschanek-Repolusk 1:0;
Bernard 0:2, Burg 1:1, A. Schober 0:2, Bernard-Burg 0:1

Vienna Wien - BBSV Wien 5:5

Bolena 1:2, Köllner 2:1, Loreth 1:2, Köllner-Loreth 1:0;
Kleewein 1:2, Sedelmayer 3:0, Stoiber 1:2, Sedelmayer-Stoiber 0:1

Nach einer 5:3 Führung von BBSV gelang Vienna doch noch ein Unentschieden und kam damit dem Meistertitel ein Stück näher. Köllner mußte sich Sedelmayer beugen, obwohl er den 1. Satz mit 21:9 klar gewonnen hatte. Im 2. Satz spielte er zu sehr für das Publikum und verlor 13:21. Im 3. Satz beim Stande von 14:11 für Sedelmayer hatte er das Pech, sich bei einer seiner "Tormannparaden" zu verletzen und konnte das Spiel erst nach einer 5-Minutenpause fortsetzen. Mit 21:15 mußte er schließlich die Überlegenheit des sich voll einsetzenden Sedelmayer anerkennen.

Badener AC - NÖ. Energie 6:3

Engel 3:0, Karall 1:2, Wagner 1:1, Engel-Wagner 1:0;
Duschanek 2:1, Repolusk 0:3, Zezula 1:1, Duschanek-Repolusk 0:1

ASK Salzburg - Alpine Donawitz 7:0

Ebner 2:0, Schneider 2:0, Zankl 2:0, Schneider-Zankl 1:0;
Jell 0:2, Kollmann 0:2, Spiessberger 0:2, Jell-Kollmann 0:1

ÖMV Wien - NÖ. Energie 6:4

Heine 2:1, Wagner 1:2, Zinke 2:1, Heine-Zinke 1:0;
Duschanek 2:1, Repolusk 0:3, Zezula 2:1, Duschanek-Repolusk 0:1

Ein hart erkämpfter Sieg der ÖMV. Zezula schlug überraschend Zinke, der seinerseits Staatsmeister Duschanek bezwang.

Union Salzburg - Alpine Donawitz 3:6

Kastenhuber 1:2, Klugsberger 2:1, Schönbrod 0:2, Schönbrod-Klugsberger 0:1; Jell 2:1, F. Kollmann 2:1, P. Kollmann 1:1, Jell-F. Kollmann 1:0.

Badener AC - Vienna Wien 3:6

Engel 2:1, Karall 0:2, E. Wagner 1:2 Engel-Wagner 0:1;
Bolena 1:1, Köllner 3:0, Loreth 1:2, Köllner-Loreth 1:0

BBSV Wien - Semperit 7:0

Kleewein 2:0, Sedelmayer 2:0, Stoiber 2:0, Sedelmayer-Stoiber 1:0;
Bernard 0:2, Burg 0:2, A. Schober 0:2, Bernard-Burg 0:1

Semperit leistete den "Eisenbahnern" nur wenig Widerstand.

2. Runde: Vienna Wien - NÖ. Energie 6:4

Bolena 2:1, Köllner 2:1, Loreth 2:1, Köllner-Loreth 0:1;
Duschanek 3:0, Repolusk 0:3, Zezula 0:3, Duschanek-Repolusk 1:0

Für NÖ. Energie war die gute Form von Duschanek, der Köllner glatt schlagen konnte und nur gegen Loreth Schwierigkeiten hatte, zu wenig.

Alpine Donawitz - UHK Graz 4:6

Jell 1:2, Kollmann 1:2, Wegner 2:1, Jell-Wegner 0:1;
Bauregger 2:1, Mörtl 3:0, Wretschitsch 0:3, Bauregger-Mörtl 1:0

Badener AC - Semperit Wien 6:3

Engel 2:1, Karall 2:1, Wagner 2:0, Engel-Wagner 0:1;
Bernard 0:2, Burg 2:1, A. Schober 0:3, Bernard-Burg 1:0

ÖMV Wien - BBSV Wien 3:6

Heine 2:1, Wagner 0:3, Zinke 0:2, Heine-Wagner 1:0;
Kleewein 3:0, Sedelmayer 2:1, Stoiber 1:1, Kleewein-Sedelmayer 0:1

Eine Marathonpartie, die von 19 - 0.30 Uhr dauerte, aber dennoch überaus spannend war, da von 9 Spielen 8 erst im 3. Satz (meist sogar auf Bestbälle) entschieden wurden.

Alpine Donawitz - Deutschlandsberg 6:2

Jell 3:0, Kollmann 1:1, Wegrath 1:1, Jell-Wegrath 1:0;
Amon 0:2, Reiterer 0:2, Tschernigg 2:1, Amon-Tschernigg 0:1

Badener AC - BBSV Wien 6:4

Engel 3:0, Karall 1:2, Wagner 1:2, Engel-Wagner 1:0;
Kleewein 2:1, Sedelmayer 2:1, Stoiber 0:3, Sedelmayer-Stoiber 0:1

Im Herbst noch ein 7:0 für die Wiener, mußten sie diesmal die Überlegenheit der Niederösterreicher anerkennen. Engel gewann - obwohl nicht in Höchstform spielend - alle Spiele, hingegen wurde Stoiber wieder ein Opfer seiner Nerven und verlor alle Kämpfe nach einer 1:0 Satzführung im Entscheidungssatz.

ÖMV Wien - Semperit 7:0

Heine 2:0, Wagner 2:0, Zinke 2:0, Heine-Wagner 1:0;
Bernard 0:2, Burg 0:2, A. Schober 0:2, Bernard-Burg 0:1

3. Runde: Fulpmes - UHK Graz 6:2

Bacher 1:0, Eberl 2:0, Kofler 1:1, w.o. 2:0, Bacher-Eberl 0:1;
Bauregger 0:3, Mörth 1:1, w.o. 0:2, Bauregger-Mörth 1:0

Alpine Donawitz - Vienna 1:6

Jell 0:2, Kollmann 0:2, Wegrath 1:1, Jell-Wegrath 0:1;
Bolena 1:1, Köllner 2:0, Loreth 2:0, Köllner-Loreth 1:0

Fulpmes - Deutschlandsberg 6:1

Bacher 2:0, Eberl 2:0, Kofler 1:1, Bacher-Eberl 1:0;
Amon 0:2, Reiterer 0:2, Tschernigg 1:1, Amon-Tschernigg 0:1

Alpine Donawitz - NÖ Energie 0:7

Jell 0:2, Kollmann 0:2, Wegrath 0:2, Jell-Wegrath 0:1;
Duschanek 2:0, Repolusk 2:0, Zezula 2:0, Duschanek-Repolusk 1:0

ASK Salzburg - Union Salzburg 6:2

Lackinger 0:2, Schneider 3:0, Zankl 2:0, Schneider-Zankl 1:0;
Eberl 0:2, Klugsberger 1:1, Schönbrod 1:2, Klugsberger-Schönbrod 0:1

4. Runde: Fulpmes - Vienna 0:7

Bacher 0:2, Eberl 0:2, Kofler 0:2, Eberl-Kofler 0:1;
Bolena 2:0, Köllner 2:0, Loreth 2:0, Köllner-Loreth 1:0

Ein verdienter Sieg der spielerisch besseren Mannschaft, obwohl das Ergebnis etwas zu hoch ausfiel. Bei Vienna gab es keinen schwachen Punkt, besonders gefiel "Oldboy" Bolena, der in einem spannenden Spiel Eberl knapp schlagen konnte. Köllner und Loreth bewiesen ebenfalls gute Form, was sich besonders im Doppel entscheidend auswirkte. Bei den Tiro-lern, die sehr nervös und zerfahren schienen, ließ Eberl, sonst eine Stütze seiner Mannschaft, diesmal völlig aus. Am ehesten konnte man noch mit Kofler zufrieden sein, welcher gegen Köllner die schönste Partie des Spiels lieferte, eine knappe Niederlage jedoch nicht verhindern konnte. Der Jugendspieler Bacher wirkte stellenweise lustlos und hatte nie eine Chance.

Deutschlandsberg - BBSV Wien 1:6

Amon 1:1, Reiterer 0:2, Tschernigg 0:2, Amon-Tschernigg 0:1;
Kleewein 2:0, Sedelmayer 2:0, Stoiber 1:1, Kleewein-Stoiber 1:0

Eine sichere Sache für die Wiener, da Sedelmayer und Kleewein Tschernigg glatt bezwangen.

UHK. Graz - Semperit 6:2

Mörth 3:0, Bauregger 2:0, Wretschitsch 1:1, Mörth-Bauregger 0:1;
Bernard 0:2, Burg 1:2, A. Schober 0:2, Bernard - Burg 1:0

Union Salzburg - Badener AC 1:6

Klugsberger 1; Engel 2, Wagner 2, Karall 1, Engel-Wagner 1

ASK Salzburg - ÖMV Wien 0:7

Heine 2, Zinke 2, Wagner 2, Heine-Wagner 1

Fulpmes - NÖ Energie 6:4

Bacher 1:2, Eberl 2:1, Kofler 2:1, Eberl-Kofler 1:0;
Duschanek 3:0, Haiderer 0:3, Zecula 1:2, Duschanek-Zecula 0:1

Deutschlandsberg - Semperit Wien 5:5

Tschernigg 3, Amon 1, Tschernigg-Amon 1;
Bernard 2, Burg 1, A. Schober 2

UHK Graz - BBSV Wien 6:3

Bauregger 3:0, Mörth 2:1, Wretschitsch 0:2, Bauregger-Mörth 1:0;
Kleewein 1:2, Sedelmayer 2:1, Stoiber 0:2, Kleewein-Sedelmayer 0:1

Auch diesmal konnte das Grazer Zwei-Mannteam die Wiener besiegen, da Bauregger sehr gut spielte und alle drei Spiele gewann; lediglich gegen Sedelmayer wäre er beinahe gestrauchelt (nach einem 0:9 und 15:20 Rückstand im 3. Satz konnte Sedelmayer auf 21:20 aufholen, verlor schließlich aber 23:25).

Union Salzburg - ÖMV Wien 0:7

Heine 2:0, Wagner 2:0, Zinke 2:0, Heine-Wagner 1:0

ASK Salzburg - Badener AC 5:5

Schnieder 2, Zankl 2, Schnieder-Zankl 1;
Wagner 3, Engel 1, Karall 1.

In der Staatsliga A der Damen verteidigte Polizei Wien in Salzburg (21./22.2.1965) mit Erfolg (und ohne Punkteverlust) seinen Titel.

1. Polizei Wien	24 Pkte.
2. UHK Graz	20 "
3. NÖ Energie	15 "
4. Landhaus Wien	10 "
5. SV Kirchbichl	8 "
6. SV Linz	7 "
7. UN. Salzburg	0 "

In der erstmals ausgetragenen Staatsliga "B" der Damen siegte ÖMV Wien und wird im nächsten Spieljahr statt Un. Salzburg in der Staatsliga "A" spielen.

1. ÖMV Wien	22 Pkte.
2. ESV Wörgl	18 "
3. Badener AC	18 "
4. Pol. Klagenfurt	12 "
5. Hörbranz	8 "
6. SV Kapfenberg	6 "
7. ASK Salzburg	0 "

Die Rangliste der teilnehmenden Spielerinnen:

1. Fankhauser (Wörgl), 2. Sedelmayer (ÖMV), 3. Oswald (ÖMV), 4. Böck (BAC),
5. Frommelt (Hörbranz), 6. Perisutti (Pol. Klagenfurt), 7. Friedrich Elfr.
(Wörgl), 8. Wagner (ÖMV), 9. Fritz (Kapfenberg), 10. Trumha (BAC), 11. Mazanek
(Pol. Klagenf.) 12. Steinmayer (BAC), 13. Plaschke (Hörbranz), 14. Friedrich Erika
(Wörgl), 15. Hold und Köstenberg (Kapfenberg).

BURGENLAND:

Bei der Jahreshauptversammlung des Burgenländischen Tischtennisverbandes, die am 24. Jänner 1965 in Eisenstadt stattfand, wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. In seinem Bericht führte Präsident Alfred BREITHOFER u.a.aus, daß dem BTTV derzeit 21 Vereine angehören, die sich mit 27 Herren- und 4 Damenmannschaften an der Mannschaftsmeisterschaft beteiligen. Er hob weiter die guten Leistungen der Burgenländischen Jugendauswahl bei den Jugendstaatsmeisterschaften in Innsbruck, sowie die zahlreiche Beteiligung bei den Landesmeisterschaften und dem Hebenstreitturnier hervor. Der einzige Länderkampf - gegen Schleswig Holstein - endete bei den Herren mit einem glatten Sieg der Burgenländer; die Jugend unterlag hingegen.

Der derzeitige Tabellenstand in der Mannschaftsmeisterschaft:

Landesliga:

1. ASKO Eisenstadt	12	12	-	-	108:31	24	1. SJ Klingenbach	8	7	1	--	47:17	15
2. SJ Klingenbach	10	9	-	1	87:29	18	2. ASKO Hornstein	8	6	1	1	44:15	13
3. ASKO Hornstein	11	8	1	2	93:41	17	3. Un.Donnersk.	9	6	1	2	46:23	13
4. Union Donnersk.	11	6	1	4	76:67	13	4. ASKO Eisenstadt	9	5	-	4	44:29	10
5. ASKO Schlaining	10	5	1	4	73:59	11	5. Union Eisenstadt	10	4	1	5	34:40	9
6. Union Pinkafeld	13	5	1	7	71:83	11	6. ASKO Stötterna	9	2	-	7	20:42	4
7. ASKO Siegendorf	11	5	-	6	68:74	10	7. ASKO Siegendorf	8	2	-	6	13:43	4
8. Union Eisenstadt	13	4	-	9	51:99	8	8. ASKO Baumgarten	7	-	-	7	3:42	-
9. ASKO Stötterna	11	1	-	10	36:94	2							
10. ASKO Baumgarten	12	-	-	12	22:108	-							

Gruppe Nord:

1. ASKO Eisenstadt III	7	6	-	1	54:23	12
2. ASKO Hornstein II	7	4	1	2	41:40	9
3. Union Bruck	6	3	-	3	38:36	6
4. Union Donnerskirchen II	6	3	-	3	36:35	6
5. ASKO Stötterna II	8	2	-	6	31:50	4
6. TTC Winden	6	1	1	4	28:44	3

NIEDEROSTERREICH:

Halbzeit in der Meisterschaft

Die vor wenigen Wochen abgeschlossene Mannschaftsmeisterschaft (1. Durchgang) brachte in fast allen Klassen recht knappe Resultate. So gibt es in der Landesliga noch 5 Vereine, die reelle Chancen auf den Meistertitel haben, und auch in der 1. Klasse Nord und der 1. Klasse West sind die ersten vier Mannschaften noch dicht beisammen.

Landesliga:

1. BTTA 1	9	8	-	1	59:31	16	1. Eggenberg 1	6	5	1	-	45:15	11
2. U.St. Pölten 1	9	7	1	1	67:23	15	2. Union Horn 1	6	4	1	1	44:16	9
3. Allround 1	9	7	-	2	58:32	14	3. Mistelbach 1	6	3	2	1	39:21	8
4. BAC 1	9	6	1	2	59:31	13	4. Nd.Kreuzst.1	6	3	2	1	28:32	8
5. Prinzendorf 1	9	6	-	3	62:28	12	5. Eggenberg 2	6	1	1	4	19:41	3
6. U. St. Veit 1	9	3	1	5	35:55	7	6. Mistelbach 2	6	1	-	5	17:43	2
7. SC Stockerau 1	9	3	-	6	32:58	6	7. U. Wolkersd.2	6	-	1	5	18:42	1
8. U. Wolkersdorf 1	9	2	1	6	32:58	5							
9. U. Stockerau 1	9	1	-	8	31:59	2							
10. SV Vöslau 1	9	-	-	9	15:75	-							

1. Klasse Süd:1. Klasse West:

1. Möllersdorf 1	5	5	-	-	38:12	10	1. U. Amstetten	7	5	1	1	41:29	11
2. B/U Neunk. 1	5	4	-	1	35:15	8	2. ESV Amstet. 1	7	5	-	2	45:25	10
3. Allround 2	5	3	-	2	26:24	6	3. Prinzersd. 2	7	4	1	2	44:26	9
4. BAC 2	5	2	-	3	24:26	4	4. Wörth 1	7	4	1	2	42:28	9
5. Blumau 1	5	1	-	4	22:28	2	5. Wörth 2	7	3	1	3	33:37	7
6. BAC 3	5	-	-	5	5:45	-	6. Hausmening 1	7	2	1	4	32:38	5
							7. U. St. Pölten 2	7	2	1	4	29:41	5
							8. Langenlois 1	7	-	-	7	14:56	-

Damen:

1. BAC	4	4	-	-	32:8	8
2. Un. St. Veit	4	3	-	1	24:16	6
3. Enzesfeld	4	2	-	2	20:20	4
4. Austria	4	1	-	3	11:29	2
5. Langenlois	4	-	-	4	13:27	-

Die Ranglisten haben folgendes Aussehen:

<u>Landesliga:</u>	1. Ing. Wendl (St. Pölten) <u>Damen:</u>	1. Kastner (St. Veit)
	2. Schöberl (BAC)	2. Trümha (BAC)
	3. Böck (U. St. Pölten)	3. Böck (BAC)
	4. Fux (Prinzersdorf)	4. Hofer (St. Veit)
	5. Trumha (BAC)	5. Trausil (Enzesfeld)

<u>1. Klasse Süd:</u>	1. Stanzl (B/U Neunk.)	<u>1. Klasse Nord:</u>	1. Schöpf (Eggenberg)
	2. Art (Möllersdorf)	2. Schmid (Mistelbach)	
	3. Artner (B/U Neunk.)	3. Weinmann (Horn)	
	4. Guttmann (Möllersdorf)	4. Pareis (Horn)	
	5. Klein (BAC)	5. Klapka (Nd. Kreuzst.)	

<u>1. Klasse West:</u>	1. Geyerhofer (U. Amstetten)
	2. Strasser (Prinzersdorf)
	3. Pendlmayer (Hausmening)
	4. Freigassner (ESV Amstetten)
	5. Waldhäusl (ESV Amstetten)

Interessante Erfahrungen machte der Niederösterreichische Tischtennisverband mit den von ihm vorgenommenen Spielerbindungen. Zu Beginn der Meisterschaft mußten die Vereine ihre stärksten Spieler bekanntgeben, die dann vom Verband für die jeweiligen Mannschaften gebunden wurden. Nach Abschluß des 1. Durchgangen mußte der NTTV die Feststellung treffen, daß 30 Vereine zusammen 68 (!!) Spieler nominiert hatten, die während des gesamten Herstdurchgangen kein einziges Mal eingesetzt wurden. Weitere 10 Spieler kamen nur einmal (und das in der 1. Runde) zum Einsatz.

Amstettner Stadtmeisterschaften

Die Amstettner Stadtmeisterschaften wurden heuer in dem neuerrichteten Saal der Pfarre St. Stefan durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 64 Spieler, die in 14 Bewerben ihre Nennungen abgaben. Die markantesten Erscheinungen waren zweifellos Erich Geyerhofer (Union) und Franz Waldhäusl (ESV), die in allen Bewerben, in denen sie starteten, bis ins Finale vordrangen.

Die Ergebnisse:

Herren Einzel A: 1. Geyerhofer, 2. Waldhäusl, 3. Zitzmann (ESV) und Scholz (Union)

Herren Einzel B: 1. Waldhäusl 2. Bader (Union), 3. Setz (Hausmening) und Hopf (Union Ybbsitz)

Herren Einzel C: 1. Hopf, 2. Blutsch (ESV) 3. Scholz u. Fechter (beide ESV)

Herren Einzel D: 1. Thomanek (Umdasch), 2. Fechter, 3. Spiegel (Umdasch) und Dr. Settele (Ybbsitz)

Trostbewerb: 1. Zamarin (Ybbsitz), 2. Ing. Lager (Union) 3. Zitzmann (ESV) und Dr. Settele

Jugend A: 1. Waldhäusl, 2. Setz, 3. Umgeher (Union) u. Stadlbauer (ESV)

Jugend B: 1. Mitterlehner (Kematen), 2. Schweiger (ESV), 3. Grim (KJ Saleianer) und Strauß (Union)

Mannschaft: 1. Geyerhofer-Bader, 2. Zitzmann-Waldhäusl, 3. Weltlich-Kondel (Hausmening) und Pendelmayer-Setz (Hausmening)

Blitz: 1. Waldhäusl, 2. Geyerhofer, 3. Setz und Ing. Lager

Damen Einzel: 1. Mayerhofer (Union), 2. Mühlberger (Haidershofen), 3. Sturm u. Preißler (beide Union)

Damen Doppel: 1. Sturm-Preißler, 2. Mühlberger-Mayerhofer

Gem. Doppel: 1. Bader-Mayerhofer, 2. Geyerhofer-Sturm, 3. Ing. Lager-Preißler und Setz-Hofmacher

Herren-Doppel A: 1. Zitzmann-Waldhäusl, 2. Geyerhofer-Bader, 3. Pendelmayer-Setz und Ing. Lager-Blutsch

Herren Doppel B: 1. Setz-Weltlich, 2. Waldhäusl-Stadlauer (ESV), 3. Bader-Umgeher und Zamarin-Dr. Settele

OBERÖSTERREICH:

Der Stand der Oberösterreichischen Landesliga nach der 1.

Frühjahrsrunde:

1. LASK	12	11	-	1	105:48	22
2. Linzer Jugendklub	12	9	2	1	101:56	20
3. ATSV Traun	12	9	1	2	100:49	19
4. ATSV Schwertberg	12	9	1	2	101:60	19
5. TTV Schwarz Grün	12	7	1	4	90:62	15
6. ESV Westbahn Linz	12	6	-	6	78:80	12
7. ASV Bewegung Steyr	12	5	1	6	78:80	11
8. Union Bad Ischl	12	5	-	7	70:88	10
9. ATSV Mauthausen	12	1	3	8	63:103	5
10. TV Freistadt	12	1	3	8	56:100	5
11. SK Lambach	12	2	1	9	55:101	5
12. ATSV Gmunden	12	-	1	11	37:107	1

SALZBURG:

Der derzeitige Tabellenstand in der Salzburger Mannschaftsmeisterschaft:

Landesklasse Herren:

1. ASK 1b	9	9	-	-	81:28	18
2. Un. Nonntal	10	9	-	1	85:25	18
3. SV Kuchl	10	7	-	3	77:55	14
4. SV Finanz	9	5	1	3	69:49	11
5. Union 1b	10	5	-	5	67:62	10
6. Amateur SV	8	4	-	4	52:50	8
7. Un. Annahof	10	4	-	6	52:75	8
8. TTC Seekirchen	8	3	1	4	44:58	7
9. SK Saalfelden	7	2	-	5	36:51	4
10. Un. Hallein	9	1	-	8	30:75	2
11. ASV Polizei TT10	-	-	10	23:90	-	-

1. Klasse A (Stadt Salzburg)

1. Un. Nonntal II	10	10	-	-	90:25	20
2. Un. Annahof II	9	8	-	1	77:36	16
3. Un. Annahof III	10	8	-	2	82:43	16
4. Un. 1. STTC. II	10	7	-	3	81:57	14
5. SV Zollwache I	9	5	-	4	67:44	10
6. Amateur SV II	10	5	-	5	55:55	10
7. Un. Thalgau I	10	3	1	6	57:67	7
8. SV Finanz II	9	2	-	7	43:66	4
9. Un. Abtenau I	8	1	1	6	36:66	3
10. ASK Salzburg II	9	1	-	8	21:78	2
11. ASK Salzb. III	8	-	8	-	6:72	-

Landesklasse Jugend:

1. Union Hallein	6	5	1	-	35:11	11
2. SV Kuchl	6	5	1	-	35:12	11
3. Union 1. STTC I	6	4	-	2	27:17	8
4. Union Annahof	6	3	-	3	26:26	6
5. Amateur SV	6	2	-	4	15:25	4
6. Union 1. STTC II	6	1	-	5	13:34	2
7. ASK Salzburg	6	-	6	-	10:30	-

STEIERMARK:

Der Meisterschaftsstand nach dem 1. Durchgang (die Abschlußtabelle der Herrenliga brachten wir bereits in unserer letzten Nummer):

Kreis Mitte:

1. SV Breitenau I	11	11	-	-	66:16	22	1. Puch Graz II	9	8	-	1	52:12	16
2. ATUS Weiz I	10	9	-	1	56:20	18	2. ATUS Graz II	9	8	-	1	48:16	16
3. ATUS Gratkorn	11	8	-	3	54:37	16	3. Puch Graz III	9	6	-	3	41:29	12
4. SV Breitenau II	11	6	1	4	47:37	13	4. UTTC II	9	5	2	2	47:34	12
5. Un. Laßnitzhöhe	11	5	3	3	51:41	13	5. Sim-Graz-Pauker	9	5	1	3	41:29	11
6. TV Fürstenfeld	10	5	1	4	45:34	11	6. ATUS Graz III	9	3	3	3	37:39	9
7. ATUS Weiz II	10	3	3	4	42:45	9	7. ASV II	9	2	3	4	27:42	7
8. SV Breitenau III	11	3	1	7	35:55	7	8. UTTV II	9	2	1	6	28:42	5
9. SC Pernegg I	8	2	1	6	31:36	5	9. ATUS Eggenberg	9	1	-	8	18:52	2
10. TUS Waltersdorf	9	2	1	6	32:44	5	10. Dobl	9	-	-	9	7:54	-
11. ATUS Weiz III	11	-	1	10	8:59	1							
12. SC Pernegg II	9	-	-	9	5:48	-							

Damen-Liga:Kreis Süd:

1. TUS Mureck II	10	9	1	-	59:14	19	1. UHK	8	8	-	-	48: 8	16
2. Un. Ligist II	10	8	1	1	56:21	17	2. ATUS Graz	8	7	-	1	45:19	14
3. WSV Frauenthal	10	8	1	1	54:23	17	3. WSV Guggenbach	8	5	1	2	38:28	11
4. Un. Rosenthal I	10	7	-	3	49:25	14	4. Puch Graz	8	5	-	3	39:22	10
5. TUS Köflach I	10	6	1	3	51:27	13	5. SV Breitenau	7	3	1	3	26:32	7
6. TUS Köflach II	10	4	-	6	36:39	8	6. UTTV	7	3	-	4	20:30	6
7. TTC Polo	10	4	-	6	29:42	8	7. SV Kapfenberg	8	2	-	6	27:39	4
8. TUS Mureck II	10	4	-	6	31:46	8	8. SC St. Michael	8	1	-	7	18:43	2
9. Un. Rosenthal II	10	2	-	8	18:55	4	9. Unzmarkt	8	-	-	8	8:48	-
10. SV Lannach	10	1	-	9	18:56	-							
11. Un. Rosenthal III	10	-	-	10	7:60	-							

Damen-1.Klasse-Süd:

1. TV Fürstenf. I	6	6	-	-	36: 6	12
2. ASV	6	3	2	1	31:23	8
3. TV Fürstenf. II	6	3	1	2	27:23	7
4. UTTV II	6	2	2	2	26:26	6
5. Un. Kumberg	6	1	3	2	23:27	5
6. Un. Ligist	6	1	2	3	23:28	4
7. TUS Mureck	6	-	-	6	3:36	-

TIROL:

Der Meisterschaftsendstand (Herbstdurchgang):

Herren-A-Liga:

1. Fulpmes II	7	6	-	1	59:25	12
2. SpVg Tyrol	7	6	-	1	56:25	12
3. Schwaz	7	5	-	2	57:35	10
4. Union TTC	7	4	-	3	50:37	8
5. T. Innsbruck	7	4	-	3	49:41	8
6. PAG Kirchbichl	7	2	-	5	30:50	4
7. TTVg Lienz	7	1	-	6	19:59	2
8. SV Kirchbichl	7	-	-	7	15:63	-

Herren B-Liga:

1. ESV Wörgl	7	7	-	-	63: 8	14
2. Fulpmes III	7	6	-	1	60:33	12
3. TTC Hall	7	5	-	2	50:30	10
4. T. Kufstein	7	4	-	3	45:40	8
5. SV Wattens	7	3	-	4	43:48	6
6. Gew.Gem.Bed.	7	2	-	5	31:55	4
7. T. Innsbruck II	7	1	-	6	25:60	2
8. U. Inzing	7	-	-	7	20:63	-

Damen A-Liga

1. SV Kirchbichl	7	5	2	-	40:15	12
2. ESV Wörgl	7	5	1	1	39:17	11
3. T. Kufstein	7	4	2	1	36:19	10
4. T. Innsbruck	7	5	-	2	34:23	10
5. SV Wattens	7	3	1	3	29:30	7
6. Gew. Gem. Bed.	7	1	1	5	17:38	3
7. U. Hall	7	-	2	5	16:40	2
8. UTTC	7	-	1	6	12:41	1

WIEN + WIEN

Entscheidung verschoben

Donaustadt-RAG schlägt Angstgegner Straßenbahn 9:7,

UKJ Wien fertigt Geheimfavorit Sportklub 9:6 ab.

In eingeweihten Kreisen bezeichnete man die 4. Runde der Regionalliga Wien quasi als Entscheidungsrunde. Mußte doch Donaustadt-RAG gegen seinen Angstgegner Straßenbahn und UKJ Wien gegen den Geheimfavorit Sportklub auf deren Plätze antreten.

Doch zeigte es sich wieder einmal, daß die beiden Spitzenreiter nicht gewillt sind, Haare zu lassen, und die Entscheidung unter sich ausmachen wollen. In einem dramatischen Spiel siegte Donaustadt-RAG gegen Straßenbahn 9:7, wobei der "alte" SPORER sich mit 3 Partien einstellte. "Lehrbua" TROLL übertraf sich mit 4 Partien, während LANDSMANN und SCHINDLER je einmal erfolgreich waren. Bei Straßenbahn war wieder MAYER (3) der Erfolgreichste.

Beim Spiel UKJ Wien gegen Sportklub 9:6 zeichnete sich POHORALEK mit 3 gewonnenen Spielen aus und legte damit den Grundstein für den Sieg, da ERNST, MÜLLAUER und STANGLICA je zweimal erfolgreich blieben. Beim Sportklub ging BLASCHKA leer aus, FRIEDL (1), BUCHEGGER (2) und TUPY (3) sorgten für die Punkte. Damit scheint es tatsächlich so zu sein, daß erst das Aufeinandertreffen der beiden Spitzenreiter die Entscheidung über den Meistertitel und die damit verbundene Spielberechtigung in der Staatsliga bringen wird.

Allerdings haben beide Mannschaften noch recht unangenehme Gegner, wie Union Landhaus, Sportklub, Koebau-Mödling und Polizei zu bekämpfen.

Ebenso dramatisch wird der Kampf gegen den Abstieg zwischen Globus und Veitscher werden. Konnten die Veitscher auch in der letzten Zeit einige überraschende Punkte für sich buchen (gegen Rennweg 9:6, gegen Straßenbahn 8:8), ließ sich Globus nicht entmutigen und fertigte ebenfalls in der 4. Runde die Veitscher zuhause 9:5 ab, so daß erst in den nächsten Spielen die Entscheidung fallen wird, wer den vorjährigen Meisterschaftsanwärter Herz in die 1. Klasse begleiten wird. Bei den Reserven behaupten UKJ Wien und Straßenbahn umangefochten ihre Spitzenpositionen.

Gerüchten zufolge soll der Westbahnhof in heller Festbeleuchtung erstrahlt sein, als Schwarzweiß mit den schwer erkämpften Punkten aus dem Spiel gegen Post (9:7) heimkehrte. Mit diesem Sieg dürfte in der 1. Klasse klargestellt worden sein, daß die Entscheidung um den Meistertitel nur mehr zwischen Schwarzweiß und Brückebau liegt und daß Post als möglicher Aufsteiger endgültig ausgeschieden ist. Zwar haben auch in dieser Klasse die Männer um GRASSERBAUER und Rudi SCHWARZ noch einige harte Wochen vor sich.

A propos Rudi SCHWARZ. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Rudi trotz einer schmerzhaften Fußverletzung (Meniskus) beim letzten Verbandslehrgang seinen Verein nicht im Stich ließ und tapfer durchhielt.

Durch das Ausscheiden von ÖJAB und dem mageren Punktekonto von ÖAF dürften die beiden Absteiger schon gegeben sein, so daß Union Mauer, Erdberg und Union Korneuburg beruhigt den weiteren Spielen entgegensehen können.

War bei den ersten Mannschaften Schwarzweiß voran, so drehte bei den Reserven Post den Spieß um und gewann mit 9:4. Und das dürfte den Meistertitel bedeuten. Allerdings dürfte der "Boss" HAHNEMANN von E-Werk bereits zum Empfang der Postreservisten rüsten.

Der Meister der 2. Herrenklasse wird Giesshübl heißen. Verlor doch der schärfste Rivale, die etwas unglücklich spielenden Gehörlosen, gegen WAT XI mit Manfred WURZER an der Spitze 7:9 und gegen Giesshübl ebenfalls 7:9. Damit dürfte für die Gehörlosen die Chance auf den Meistertitel verloren sein. Recht schwach agieren heuer die Männer um Hansl STOLZ (Allotria) sowie um Anton WOLF (Union Atzgersdorf). Beide Mannschaften wären in der Lage, den Hecht im Karpfenteich zu spielen, doch was man bisher von ihnen sah, war eigentlich recht wenig. Mehr hatte man auch von UKJ Hetzendorf erwartet, doch dürfte hier die Vereinsleitung der Mannschaft nicht ganz gewachsen sein, so daß es von Zeit zu Zeit zu unerklärlichen "Umfallern" kommt. Recht brav liefern Eis, Feuerwehr und Slovan-Olympia von Runde zu Runde ihre Punkte ab, die ihnen bei der Schlußbilanz sicher fehlen werden.

Noch hat bei den Reserven der 2. Klasse Schwarzweiß 3 die Nase vorne, doch nur mit 2 Punkten Rückstand lauert Giesshübl auf einen Umfaller. Jedenfalls wird spätestens in der 7. Runde die Entscheidung beim direkten Aufeinandertreffen der beiden Vereine fallen.

Auch das Unentschieden gegen Spitzensreiter SJ Wien wird Flötzersteig nicht mehr viel helfen. Beträgt doch der Punkteabstand noch immer 3 Punkte und niemand ist da, der hilft. Überhaupt kann man durch Jahre schon verfolgen, daß am Flötzersteig eine eigene Luft herrschen muß. Sonst könnte es nicht passieren, daß zu Beginn jeder Meisterschaft die Punkte zu Okkasionspreisen abgegeben werden; ungefähr in der Mitte der Herbstmeisterschaft erkennt man die Chance, doch sind dann schon soviele Punkte weg, daß doch nichts mehr zu machen ist. "Käp'ten" WITTMANN müßte doch einmal Wandel schaffen können. Mit sehr viel Ambition kämpfen die übrigen Mannschaften um die Punkte. Doch an die beiden Spitzensreiter werden sie nicht mehr herankommen.

Bei den Reserven führt Sonni mit 5 Punkten und wird sich die Medaillen nicht mehr entgehen lassen.

Sonni und WAT Strebersdorf heißt das Spitzenduo in der 4. Klasse. Während "Manager" BUCHMANN seine Mannschaft aus allen Richtungen herbeiholte und viele "Gräber" öffnete, hat "Chef" TOMEK eine Mannschaft beisammen, die sich nur aus Jugendspielern zusammensetzt. Und das ist recht erfreulich. Wenn es auch heuer noch nicht ganz klappen sollte, so kann man heute schon auf das Abschneiden der Strebersdorfer im nächsten Jahr gespannt sein. Recht gut hält sich auch Akropolis sowie der "wiederbelebte" Rundfunk. Auch bei Akropolis gilt das, was wir für die Strebersdorfer gesagt haben, denn Klaus KAFTER setzt immer wieder seine Jugendlichen ein.

Recht unterschiedlich kämpfen die übrigen Mannschaften dieser Gruppe, die zum größten Teil erst das erste Verbandsjahr haben. Doch ist wie überall auch hier der Anfang das Schwierigste und wir glauben, daß auch für diese Vereine im nächsten Jahr schon die Sonne scheinen könnte.

Koebau-Mödling, Polizei 4, Spitalbedienstete 3 und Sonni halten bei den gemischten Reserven die Spitze und dürften das Ende auch unter sich ausmachen. Polizei 4 ist in den letzten Runden etwas zurückgefallen, andererseits machen die Lainzer alle Anstrengungen, endlich wieder einmal einen Titel in die "enteren Gründe" zu entführen.

"Alle Jahre wieder" muß man schon sagen, heißt der Meister in der Damenliga Polizei. Souverän beherrschen die "WILLINGER-MÄDL" im Verein mit ihrer Partnerin PETSCHÉ das Geschehen. Um die Plätze rauen sich NÖ. Energie, ZSV ÖMV und Semperit, während Union Landhaus durch den Ausfall von Trude HÜBEL weit zurückgefallen ist. Um den 4. Platz wird es noch recht heiß hergehen, berechtigt er doch zur Teilnahme an der Staatsliga B. Und da wollen auch die "Erdbergermadl" noch mitmischen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, soll im geeigneten Moment noch eine "Atombombe, Marke Trude" bei den Erdbergern eingesetzt werden.

Auch in der 1. Damenklasse sollte der Meister Polizei 2 heißen. Dies umso mehr als der schärfste Rivale Semperit 2 bereits "ins Gras" beißen mußte.

ZSV ÖMV oder Sportklub, das ist die Parole in der 2. Damenklasse. Beide Mannschaften liegen weit vor der Meute und werden auch in Zukunft diesen Abstand halten können.

Noch einmal Schwarzweiß, diesmal in der 3. Damenklasse. Mit 4 Punkten in Führung müßte es gelingen den Titel zu holen.

Geklärt scheint die Lage in der neuen Jugendliga. UKJ Wien 1 mit 3 Punkten führend, konnte auch im Frühjahr seinen Verfolger Sportklub 1 mit einem 5:5 auf Distanz halten und strebt nach diesem Erfolg unangefochten den Meistertitel zu. Recht unterschiedlich waren die bisherigen Resultate der übrigen Mannschaften. Zu bekritteln ist die Einstellung einiger Vereine, die mit ihrer Jugendmannschaft in Wiens höchster Jugendklasse mitwirken, bei Spielen, in denen sie sich keine Chance errechnen, einfach nicht anzutreten. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Es mußte sich doch jeder Verein, jede Mannschaft, die in dieser Klasse mitwirken darf, zur höchsten Ehre anrechnen, für diese Liga ausgewählt worden zu sein.

In der Jugendklasse NORD führen Straßenbahn 1 und Union Leopoldstadt 1 das Feld an, wobei eigentlich die Leopoldstädter etwas enttäuschten. Besitzen sie doch mit KALCHMANN, KASMADER und SCHNABEJ eine Bombenmannschaft. Nun, vielleicht wird sich diese Besetzung erst im Frühjahr auswirken.

Vier Anwärter auf den Titel gibt es in der Jugendgruppe MITTE. Es sind dies UKJ Wien 3, Akropolis 1, Polizei 2 und WAT Strebersdorf 3. Wer das Rennen machen wird, wird erst in den nächsten Runden entschieden werden.

Da UKJ Wien 3 sein Spiel mit Sportklub 3 bereits siegreich be-
standen hat, dürfte ihr der Titelgewinn in der Jugendgruppe SÜD
so gut wie sicher sein. Der Punkteabstand zu den übrigen Mann-
schaften ist bereits zu groß, um einen von ihnen noch eine Chance
einzuräumen.

Allgemein kann gesagt werden, daß die Meisterschaft bisher in
fairen Bahnen verlief, und wir hoffen, daß auch die weiteren
Spiele wohl Aufregung und Spannung bringen, doch daß sich diese
Umstände aber jeweils nur am grünen Brett auswirken.

+++++

Jugendauswahlsspiele in Prinzersdorf (NÖ)

Über Initiative des TTV fanden am 6.12.64 in Prinzersdorf (NÖ) Vergleichsspiele von Vierer-Mannschaften der Jugend (Jahr-
gang 1948 und jünger) sowie der Schüler der Landesverbände Niederösterreich, Oberösterreich und Wien statt. Es wurde teilweise sehr guter Sport geboten. Besonders die Oberösterreicher zeigten modernes Tisch-
tennis. Ihr bester Mann war Fröhlich (ATSV Schwertberg); allerdings gewann er gegen Pohoralek (UKJ-Wien) im dritten Satz nur knapp mit 3:2. Fröhlich, ein "Brettspieler", bestach durch sein kompromißloses Angriffsspiel, Pohoralek durch seine Sicherheit. Neben diesen Spielern gefiel noch der stark verbesserte Bammer (Un. Gründen), der ebenso
wie der noch etwas leichtsinnig spielende Groß (ATSV Traun) eine sehr moderne Spielweise besitzt. Bester Schüler war
der österreichische Schülermeister Puchner (DSG. Linz). Ihm kam Schepan (UKJ-Wien) am nächsten. Hoffentlich
bleiben die genannten Jugendlichen in ihrer Entwicklung nicht stecken, Oberösterreich hätte dann jedenfalls die Chance auch
bei der Spitzes wieder mitreden zu können. Gute Anlagen bei den Schülern zeigten auch noch die Badener Wintner und
Schöberl (Jahrgang 1954 ! Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm..)

Bester Niederösterreicher war Weinmann (Un. Horn). Von Wien wäre noch Puss (UKJ-Wien) zu erwähnen, allerdings müßte er beim Spiel noch wesentlich ruhiger werden. Die Ergebnisse:

Jugend: Wien - NÖ 10:4, ÖÖ - NÖ 11:1, ÖÖ - Wien 11:2

1. Oberösterreich 2 2:0 22:3 4
2. Wien 2 1:1 12:15 2
3. Niederösterreich 2 0:2 5:21 0

Schüler: Wien - NÖ 9:7, ÖÖ - NÖ 5:9, Wien - ÖÖ 9:7

1. Wien 2 2:0 18:14 4
2. Niederösterreich 2 1:1 16:14 2
3. Oberösterreich 2 0:2 12:18 0

Eine (interne und inoffizielle) Einzelwertung ergab folgendes Bild:

Jugend: 1. Fröhlich (ÖÖ) 2. Pohoralek (W) 3. Groß und Bammer (ÖÖ) 5. Puchner (ÖÖ) und Puss (W) 7. Weinmann (NÖ)

Schüler: 1. Puchner (ÖÖ) 2. Schepan (W) 3. Wintner (NÖ) 4. Rösch (W) 5. Friedschröder (NÖ) und Karcly (ÖÖ)

7. Schöberl (NÖ) und Lautner (W).

Am 14. 3. 1965 wird in Linz ein Jugendvergleichskampf Oberösterreich - Wien stattfinden. Die Kadetten:

Junioren: Ernst, Haas, Petrzalka, Stangl, Zinke; Jugend: Buchegger, Nagel, Pohoralek, Puss, Wiederkom; Schüler: Gansfuß (UKJ-Hetzendorf), Wink (Un. Leopoldstadt) Lautner, Rösch, Schepan, Schmaranzer (alle UKJ-W.).
Der geplante Start der Mädchen ist noch nicht sicher.

+++++

Jugendförderungsbewerb

Im Jugendförderungsbewerb führt nach dem letzten Turnier (am 20.2.1965), das Buchegger vor Zinke, Pohoralek, Berkovics, Petrzalka, Burian, Wiederkom und Puss gewann, P O H O R A L E K mit 73 Punkten. Es folgen Buchegger (63), Puss (57), Burian (54), Berkovics (53), Petrzalka (51), Zinke H. (34), Wiss (33), Nagel (31) und Gislai (29).

Die Spieler der Gruppe 2 gewann Nagel vor Gislai und Ernst, der Gruppe 3 Schütter vor Blahatek und Kalchmann, der Gruppe 4 Hasenhindl vor Baburek und Spielvogel.

+++++

Die Wiener Ranglistenturniere - am 15/16.2.65 Staatsliga, am 21.2.65 Regionalliga und 1. Klasse - brachten folgende Ergebnisse: 1. Heine (7:1, 15:4) 2. Sedelmayer 6:2 (14:4) 3. Loreth (6:2, 13:7) 4. Zinke (5:3, 12:8) 5. Wagner (4:4, 10:9) 6. Kleowein (3:5, 10:12) 7. Stoiber 3:5 (7:12) 8. A. Schober 1:7 (3:14) 9. Köller (0:8, 2:16); 1. Tupy (4:1, 8:6) 2. Blaschka und Ernst (3:2, 7:4) 4. Buchegger 3:2 (6:4) 5. Schwarz (2:3, 5:7) 6. Schmid (0:5, 2:10).

Bedauerlich der geringe Ernst, den einige Spieler an den Tag legten. Eine andere Erklärung
für einzelne Resultate gibt es einfach nicht !

17. Turnier um den "Goldenen Tischtennisball"
von Mödling.

SEDELMAYER und PETSCHE siegen in den Hauptbewerben, EBERL und KÖLLNER in den Bewerben für den Nachwuchs.

Das traditionsreiche Turnier hatte bei seiner 17. Durchführung ein neues Rekord-Nennergebnis zu verzeichnen. Es wurden über 500 Nennungen abgegeben. Leider fehlten einige Spitzenkräfte, welche infolge des herrlichen Winterwetters dem Schilauf huldigten oder die Freuden der Faschingszeit geniessen wollten. In sportlicher Sicht gesehen brachten die Wettkämpfe keine besonderen Überraschungen, die routinierten Kräfte sammelten fleissig Siege (und damit auch die zahlreichen schönen Pokale) und der Nachwuchs konnte sich in den offenen Bewerben leider noch nicht entscheidend durchsetzen. Die Sieger in den einzelnen Bewerben waren:

Goldener Tischtennisball:

Herren: 1. SEDELMAYER (BBSV), 2. Heine (ÖMV) -14,16,21,12
3. Eberl (Fulpmes), Schober Axel (Semperit) man (RAG)

4. Ernst H. (KJWien), Friedl (Sportkl.), Kleewein (BBSV), Lands-

Damen: 1. PETSCHE (Polizei), 2. Tupy (NÖ-E.) 13,14,-16,18
3. Böhm (Erdber), Sedelmayer (ÖMV)

Junioren: 1. EBERL (Fulpmes), 2. KÖLLNER (Vienna) 10,12
3. Ernst H. (KJWien), Pohoralek (KJWien)

Jugend männl.: 1. KÖLLNER (Vienna), 2. Eberl (Fulpmes) 17,-18,17
3. Buchegger (Sportklub), Pohoralek (KJWien)

Jugend weibl.: 1. UNTERWEGER (Sportklub), 2. Lustig (Strebersdf) 12,2

Rahmenbewerbe:

Herreneinzel offen: 1. KÖLLNER (Vienna), 2. Heine (ÖMV) 16,19,-15,-18,16
3. Sedelmayer (BBSV), Kleewein (BBSV),

4. Bolena (Vienna), Eberl (Fulpmes), Engel (Baden), Petrzalka (Straba)

Herreneinzel ohne Rangliste: 1. BURG (Semperit), 2. Bischof (SchwarzWeiss)
3. Grasserbauer (Brückenbau), Schwarz (SchwarzWeiss), 5,17,15

4. Landsmann (RAG), Litvay (St. Pölten), Pohoralek (KJWien), Urban (KJ)

Herreneinzel ab 1. Klasse: 1. SCHWARZ (SchwarzWeiss), 2. GRASSERBAUER

3. Dkfm. Demuth (Post), Gross (Traun) (WBB) -13,9,20

Dameneinzel ohne Rangliste: 1. MUSNER (LinzerASK), 2. Böhm (Erdberg)

3. Brenner (Vienna), Sedelmayer (ÖMV) 19,19

Herrendoppel offen: 1. SEDELMAYER-KÖLLNER, 2. Bolena-Heine -14,20,-11,20,8

3. Burg-Bernard (Semperit), Eberl-Bacher (Fulpmes) Engel 17,-17,14

Herrendoppel ohne Gesetzte: BUCHEGGER-FRIEDL (Sportkl), 2. Schober A.-

3. Mader-Stockhammer (Koebau), Ernst-Stanglica (KJWien)

Damendoppel: 1. TUPY-KAISER (N.O.Energie), 2. Sedelmayer-Petsche (ÖMV-Pol) 20,-17,18,21

Gemischtes Doppel: 1. TUPY-KÖLLNER, 2. Sedelmayer-Sedelmayer -23,17,17,15

3. Kaiser-Tupy (NÖ-E.-Sportkl), Petsche-Heine (Pol.-ÖMV)

Jugenddoppel: 1. BUCHEGGER-PETRZALKA (Sportkl-Straba), 2. Eberl-Weinmann

3. Pohoralek-Wiederkom (KJWien) (Fulpmes-Horn) 16,16

Berkovics-Gislai (Sportklub)

Schüler: 1. PUCHNER (Bindermichl Linz), 2. Schepan (KJWien) -19,16,12

3. Winter (Baden), Schmaranzer (KJWien)

Letzte Nachrichten

W I E N: Für die am 27. und 28. März 1965 in der Sporthalle Michelbeuern zur Austragung gelangenden Wiener Meisterschaften wurden gesetzt: Sedelmayer, Duschanek, KÖLLNER, Heine, Zinke, Loreth, Kleewein, Wagner (Bolena) bzw. Willinger H., Petsche, Willinger E., Tupy, Sedelmayer, Munsch, Häpl, Dejmek (und Stoiber).

O B E R Ö S T E R R E I C H: Der ÖÖTTV. hat die "Tischtennis-Schau" davon in Kenntnis gesetzt, daß er stets gerne bereit sein wird, Beiträge für die Zeitung zur Verfügung zu stellen. Ein Mitglied des Vorstandes wurde mit dieser Aufgabe bereits betraut.

Im - erstmal durchgeführten - oberösterreichischen Cupbewerb gab es in der Vorrunde folgende Resultate:

Un. Gmunden - SVS Linz 9:6, Un. Urfahr - SKVöest 4:9, Un. Vorchdorf - ÖÖ.Landesregierung 2:9, TV Freistadt - ATSV Gmunden 8:8 (durch Losentscheid stieg ATSV Gmunden auf), ESV St. Valentin - Un. Bindermichl 6:9.

Die Landesmeister des Spieljahres 1963/64

(jeweils in der Reihenfolge Bgld., Krnt., NO., ÖO., Sbg., Stmk., Tirol, Vbg. und Wien)

Herren-Einzel:

JOSEF SCHIMETITS	ASKO Eisenstadt
ROMAN OBERDORFER	Polizei Klagenfurt
FRIEDHELM RICHTER	Union St. Pölten
FRANZ THALLINGER	Union Gmunden
SIEGFRIED SCHNEIDER	ASK Salzburg
CONRAD KÖLLNER	ASV Puch Graz
JOSEF EBERL	TSV Fulpmes
GEORG BELLET	SV Lochau
JOSEF SEDELMAYER	BBSV Wien

Damen-Einzel:

HELENE SELINGER	Asko Hornstein
GERTI PERISUTTI	Polizei Klagenfurt
ERNA KERN	Semp.Traiskirchen
MARGIT WANEK	SVS Linz
INGRID GLOCKER	Union Salzburg
FRITZI SCHARFEGGER	UHK Graz
ANNEMARIE BRANDAUER	SV Kirchbichl
FRANZI FROMMELT	SV Hörbranz
ELISABETH WILLINGER	Polizei SV Wien

Herren-Doppel:

CSMARITS - PRIOR	SJ Klingenbach
HORN - LÜCHER	BSG Neuner Klagenf.
AICHINGER - TRUMHA	Semp.Traiskirchen
JANY - THALLINGER	Union Gmunden
SCHNEIDER-ZANKL	ASK Salzburg
JELL - WEGRATH	Alpine Donawitz
EBERL - REINALTER	TSV Fulpmes
Dr. FRITSCH - SCHALL	SW Bregenz
SEDELMAYER - STOIBER	BBSV Wien

Damen-Doppel:

nicht ausgetragen	
HAZANEK - PERISUTTI	Polizei Klagenfurt
KERN - SZABO	Semp.Traiskirchen
MUSNER-SCHOISSENGEIER	LASK Linz
KLOCKER - RIEDL	Union Salzburg
BOEGESBERGER - SCHARFEGGER	Atus Jdbg/UHK
BRANDAUER - ZAUNER	SV Kirchbichl
nicht ausgetragen	
WILLINGER - WILLINGER	Polizei SV Wien

Gemischtes Doppel:

PRIOR - PRIOR	SJ Klingenbach
ÖBERDORFER - PERISUTTI	Polizei Klagenf.
ENGEL - BÖCK	Badener AC
SENZENBERGER - MUSNER	LASK Linz
KLUGSBERGER - KLOCKER	Union Salzburg
WEGRATH - SCHARFEGGER	Donawitz/UHK Graz
EBERL - FANKHAUSER	TSV Fulpmes/Wörgl
ESS - PLASCHKE	Feldkirch/Hörbranz
SEDELMAYER - SEDELMAYER	BBSV/OMV Wien

Jugend-männlich:

FRANZ HEUBERGER	Un. Donnerskirchen
BERND TOTER	Klagenfurter AC
RUDOLF WEINMANN	Union Horn
CAMILLO KAGSEDER	LASK Linz
RICHARD KRÖN	Union Salzburg
ANTON SCHRETTLE	UTTV Graz
JOSEF EBERL	TSV Fulpmes
WALTER FRANK	Asko Bregenz
GERHARD ZINKE	OMV Wien

Jugend-weiblich:

nicht ausgetragen	
ULLI BAROUNIG	Klagenfurter AC
HELMI BRAUNSTORFER	Hollabrunn
GITTI PRAHER	Schwertberg
ELFI WENGER	Union Salzburg
TRAUDE STUMMER	Atus Graz
A. BRANDAUER	SV Kirchbichl
CHRISTA KREBS	SV Hörbranz
ELISABETH WILLINGER	Polizei SV Wien

Herren-Mannschaften:

ASKÖ EISENSTADT	
BSG. NEUNER KLAGENFURT	
BÄDENER T.T. AMATEURE	
ATSV LENZING	
ASK SALZBURG	
SV KAPFENBERG	
TURNERSCHAFT INNSBRUCK	
SCHWARZ-WEISS BREGENZ	
SV SELPERIT WIEN	

UNION SALZBURG

UNION HANDELSKAMMER GRAZ	
SV KIRCHBICHL	
SV HÖRBRANZ	
POLIZEI SV WIEN	

- ... Am 6.3.1965 wird in Wien der "Erweiterte Vorstand des ÖTTV" tagen und sich vor allem mit wichtigen personellen Problemen beschäftigen, die durch das angekündigte Ausscheiden von Vizepräsident Laschalt, Sekretär Neidhardt, Kassier Reisinger, Verbandskapitän Linhart und DA.Dr. Dittrich entstehen.
- ... Vom 5.-8.3.1965 werden die Geschwister Willinger (Pol. Wien) und Tupy (NÖ.Energie) am Turnier der Donauländer in RUSSE (Bulgarien) teilnehmen. Ausgetragen werden nur Damenbewerbe (Mannschaft, Einzel und Doppel). Neben Österreich nehmen teil: BRD, CSSR, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien.
- ... Für die Weltmeisterschaften in Ljubljana (15.-25.4.1965) können Quartierbestellungen nur an TURISTNICNO PODJETE, Ljubljana, Doorakava 11, gerichtet werden. Wegen der teuren Preise (Vollpension um 8 Dollar per Tag = ca. S 200.--) sind vom ÖTTV und seinen Landesverbänden keine Arrangements getroffen worden.
- ... Dem österreichischen Weltmeisterschafts-Kader gehören an (in alphabetischer Rühenfolge): BAUREGGER (UHK Graz), EBERL (Fulpmes), HEINE (ÖMV), KÖLLNER (Vienna) SEDEMAYER (BBSV) und ZINKE (ÖMV) bzw. die Geschwister WILLINGER (Pol. Wien) und SCHARFEGGER (UHK Graz). Mitfahren ferner BACHER (Fulpmes) und PETSCHER (Pol. Wien). Als Reiseleiter wird Herr Reisinger fungieren. Betreuer sind die Herren Budig und Linhart. Zum Kongreß werden delegiert die Herren Dr. Schüssler, Kaftan und Kohlhofer.
- ... Jedes Land kann für die Weltmeisterschaften nur 6 Herren und 4 Damen nominieren. Nur dem voranstaltenden Land werden 16 + 8 Starter zugelassen.
- ... Stiga-Roboter: Die bei den Europameisterschaften erstmals vorgeführte Trainingsmaschine, die mit 400 Bällen gefüttert wird und diesen sodann durch Drehung verschiedener Räder extrem verschiedene Effekte geben kann, soll bald die Bälle nicht nur auf eine Stelle schießen, sondern frei beweglich sein. Der ÖTTV erwägt den Ankauf.
- ... Die Europameisterschaften 1966 sind an England vergeben worden. Sollten Schwierigkeiten auftreten, sind Frankreich und Griechenland die nächsten Bewerber. Bewerber für 1968: Frankreich, Griechenland und Niederlande.

... Das Licht in der BALTIC-Hall in Malmö war für mehrere Europameisterschaftsteilnehmer derart unangenehm, daß es zu Augenentzündungen kam.

... Der schwedische Tischtennis-Bund ist mit 1390 Vereinen und 10000 gemeldeten Spielern eine der stärksten Sportorganisationen des Landes.

... Die chinesische Weltmeisterschafts-Delegation wird im Anschluß an die Weltmeisterschaften eine Rundreise durch Frankreich machen.

... Wollen Sie zwei englische Spitzenspieler in ihrem Verein haben? Chester BARNES und Ian HARRISON veranstalten für Sie Schau-Kämpfe oder Übungs-demonstrationen und geben einzeln oder gemeinsam Privat- und Gruppenunterricht. Unverbindliche Anfragen erbeten an: INCA PRODUCTIONS LIMITED, Knightsbridge.

... Ostdeutsche Ranglisten: (für die Einzelmeisterschaften)

Herren: 1. Lothar PLEUSE (TSC Berlin), 2. Wolfgang VIEBIG, 3. Dieter LAUK, 4. Bernd PORNACK (alle SC Leipzig), 5. Peter FÄHNRICH (TSC Berlin), 6. Wolfgang STEIN (SC Motor Jena), 7. Ronald RAUE, 8. Jürgen SCHEWELEIT (beide TSC Berlin), 9. Eberhard WOLFRAM (Lok Karl-Marx-Stadt), 10. Dieter SCHINDLER (SC Leipzig).

Damen: 1. Ingrid LEMKE (SC Leipzig), 2. Gabriele GEISSLER, 3. Doris HOVERSTÄDT (beide TSC Berlin), 4. Elke RICHTER (SC Leipzig), 5. Karla STIEBNER (SC Einheit Dresden).

... Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaft Schweiz:

Zwei Runden vor Schluß sind in der Nationalliga A noch keine definitiven Entscheidungen gefallen. Rekordmeister Silver Star Genf bereicherte sein Punktekonto mit zwei weiteren Auswärtssiegen, und zwar gegen Elite Bern mit 5:4 und TTC Bern mit 8:1. Vor dem Abstieg gerettet hat sich einstweilen Elite Bern durch einen 5:4 Heimsieg gegen Young Stars Zürich. Damit kommen für den Abstieg nur noch die Young Stars, TTC Basel oder Rapid Genf in Betracht.

In der Nationalliga B gab es in der Gruppe West eine saftige Überraschung. Das bisher sieglose Lausanne schlug - noch dazu auswärts - die erst eine Niederlage aufweisende Walliser Mannschaft TTC Monthey 5:4. In der Gruppe Ost stand das Spitzenderby Blauweiß Zürich gegen Lugano auf dem Programm und endete mit einem sicheren 7:2 Sieg der Zürcher, die damit wieder die Tabellenführung übernahmen. Weitere Ergebnisse der Ostgruppe: Rapid Luzern - Blauweis Zürich 4:5 und Ciba Basel - Lugano 4:5.

... Ostschweizer Tischtennis-Cup:

Die Cup-Spiele des Ostschweizer Tischtennis-Verbandes, die als Ausscheidung für die gesamtschweizerischen Finalspiele galten, sahen die Mannschaften des TTC Blau-weiß Zürich als große Gewinner. Von den 4 Halbfinal-teams stellten sie drei Zweiervertretungen, wobei ROSNER/JASCHKE schließlich als Sieger hervorgingen. Sie schlugen BIRCHMEIER/STEINER 3:2. Diese beiden Teams vertreten den ostschweizerischen Verband an den Endspielen um die Coupe Suisse.

... Seit 1953 gibt es nur zwei deutsche Tischtennismeister. Conny FREUNDORFER hatte den Titel zwischen 1953 und 1961 neunmal hintereinander gewonnen und wurde dann von Eberhard SCHÖLER abgelöst, der 1965 seinen vierten Titel erringen konnte. Er besiegte im Finale NESS -20,19,18,-23,16. Es war das längste Endspiel in der Geschichte des deutschen Tischtennis, aber nach Meinung vieler Beobachter auch das Schwächste. Da alle fünf Sätze nach der Zeitregel zu Ende gespielt werden mußten (im fünften Satz stand es übrigens nach Ablauf der 10 Minuten noch immer 0:0), gab es sogar Unmutskundgebungen des enttäuschten Publikums.

Weitere Endspielergebnisse:

Damen-Einzel: BUCHHOLZ - SIEBERT 16,7,18
Herren-Doppel: GOMOLLA/GOMOLLA - SCHÖLER/FORSTER 13,17,17
Damen-Doppel: LERSOW/KRÜGER - BUCHHOLZ/DAUPHIN 20,-18,14,-20,17
Mixed-Doppel: BUCHHOLZ/E.GOMOLLA - KRIEGELSTEIN/SCHÖLER 14,24,-16,8.

... Die neuen ungarischen Tischtennis-Meister:

Damen-Einzel: LUKACS
Damen-Doppel: FÖLDY/JURIK
Herren-Einzel: PIGNITZKY
Herren-Doppel: HARCSAR/HARANGI
Gemischtes Doppel: HARCSAR/LUKACS

... Bei den internationalen Meisterschaften von Moskau (24./25.1.1965) siegte bei den Herren-Teams Schweden vor der UdSSR, Ungarn und UdSSR II. Bei den Damen gewann UdSSR I vor England und Ungarn.

Herren-Einzel: JOHANSSON - ALSER 18,10,19
Damen-Einzel: RUDNOVA (UdSSR) - GRINBERG (UdSSR) 18,18,20
Herren-Doppel: JOHANSSON/ALSER - AVERIN/BRODSKY (UdSSR) 15,13,12
Damen-Doppel: ROWE/SHANNON (Engl.) - LUKACS/JURIK (Ung.) 12,15,23
Mix: JURIK/PIGNITZKY (Ung.) - SHANNON/NEALE (Engl.) -20,20,-11,15,18.

...Bei den internationalen Meisterschaften von Prag (1.-3.2.1965) wiederholte Schweden (im Finale gegen CSSR 3:1) seinen Erfolg. Bei den Damen siegte England gegen die CSSR 3:2, Österreich (durch die Geschwister WILLINGER und SCHARFEGGER vertreten) gegen CSSR II 3:2, unterlag dann aber England 1:3. Fritzi SCHARFEGGER sorgte gegen Diana ROWE (21,19) für den Ehrenpunkt.

Auch im Herren-Einzel wiederholte sich das Moskauer Finale (JOHANSSON - ALSER -13,12,-16,17,7). Die beiden Scheden siegten auch im Herren-Doppel gegen MIKO/STANEK 14, 17,9. Im Damen-Einzel gewann SHANNON gegen ROWE (18,16,15). Die Ergebnisse der Österreichischen: H.WILLINGER - LUZOVA -13,-9,-16
E.WILLINGER - J.KARLIKOVÁ -15,19,-17,-14
F.SCHARFEGGER - SCHWARZOVA 19,-16,18,19
F.SCHARFEGGER - LUKACS 0:3.

Weitere Finals piele:

ROWE/SHANNON - KRIESELSTEIN/BUCHHOLZ 16,17,15
HARCSAR/LUKACS - FÄHNRICH/HOVERSTADT 9,10,18.

...An den internationalen Meisterschaften der BRD in Frankfurt (27./28.2.1965) werden BAUREGGER, HEINE, KÖLINER, SEDELMAYER bzw. die Geschwister WILLINGER und SCHARFEGGER teilnehmen.

Beiträge und andere Zusendungen (Rundschreiben der Verbände usgl.) bitte an Anton LUGER, Wien 19, Wenckebachgasse 35 oder an die Verwaltung, Wien 16., Neulerchenfelderstraße 3 - 7/3/18.

REDAKTIONSSCHLUSS für die APRIL-Nummer: 3. April 1965

Bestellungen (teilweise sind auch noch Nachbestellungen möglich):

Wien 16., Neulerchenfelderstraße 3 - 7/3/18

U N S E R R Ü C K B L I C K

..... ein bißchen Tischtennis-Geschichte:

Vor 15 Jahren:

Trude Pritzi schlug im Finale der internationalen Meisterschaften von Jugoslawien, Linde Wertl mit 3:0. Österreichs Herren, vertreten durch Just Bednar, konnten sich nicht platzieren.

Der ÖTTV entsandte zu den vom 28.11. - 2.12.1950 in London stattfindenden Englischen Meisterschaften, die Damen Trude Pritzi und Linde Wertl, sowie den Wiener Jugendspieler Schindler (RAG). Schindler einer der jüngsten von den erfolgreichen Wiener Jugendspielern, wurde den zweifellos größeren Könncern Raschia und Kraft vorgezogen, da man sich bei ihm auf Grund seiner relativ kurzen sportlichen Tätigkeit eine größere Entwicklungsmöglichkeit erhoffte.

Polizei-Graz belegte mit der Mannschaft Wretschitz - Walter - Wutzcl, bei einem vom viermaligen deutschen Meister MTV-München 1879 veranstalteten Mannschaftsturnier, einen ausgezeichneten 3. Platz.

Weltrangliste 1950/51

Herren: 1. Bergmann (England), 2. Sido (Ungarn), 3. Vana (CSSR), 4. Soos (Ungarn),
5. Tereba (CSSR), 6. Andreadis (CSSR), 7. Leach (England), 8. Haguonauor (Frankreich), 9. Lhrlich (Polen), 10. Simons (England).

Damen: 1. Rozeanu (Rumänien), 2. Farkas (Ungarn), 3. Szasz (Rumänien),
4. Pritzi (Österreich), 5. Karpati (Ungarn), 6. Elliot (Schottland),
7. Shahian (USA), 8. Hruskova (CSSR), 9. Moness (USA),
10. Beregi (Australien).

Vor 10 Jahren:

Ungarische Ranglisten:

Herren: 1. Sido, 2. Gyetvai, 3. Szcpesi, 4. Koczian, 5. Varkonyi,
weiters 9. Földy, 21. Dr.Simon, 26. Berczik !!!

Damen: 1. Gervaine, 2. Koczian, 3. Kerekesne, 4. Simonne, 5. Fantusz,
weiters 19. Lukacs.

Linde Wertl gewann zum drittenmal in ununterbrochener Folge, den Titel den internationalen Meisterin von Belgien. Auch im Gemischten Doppel gab es durch Wertl - Just einen Sieg für Österreich.

Das Herrenfinale zwischen Reiter (Rumänien) und Seifert (BRD) beschwore den Unwillen des Publikums herauf, das die Verlegung auf ein Nebenbrett verlangte. Die "Schwamm-Finalisten" brachten durch ein andauerndes "Schupferspiel" kein attraktives Spiel zustande. Es siegte schließlich Reiter (15, 16, -19, 15:12 Abbruch nach Zeitüberschreitung), das Publikum vertrieb sich die Zeit mit Kartenspielen.

Vor 5 Jahren:

Brasiliens größte Hoffnung, der erst 13-jährige Mulatte "Biriba" Ubiraci Rodignes da Costa, schlug während der Brasilien-Tournee der Japaner, Tanaka, viermal von siebenmal und Ogimura einmal von fünfmal. In zwei Spielen, in denen er Ogimura unterlag, verlor er nach Best-Bällen!

Österreich WM-Team für Dortmund wurde nominiert. Bei den Herren werden Hirsch, Zankl, Hold und Wegner, bei den Damen, Hintner, Wanek und Hausleitner entsandt.

E H R E N T A F E L D E S Ö T T V. (Fortsetzung)

Frauen-Doppel

1953/54	(Klagenfurt)	PRITZI/SCHARFEGGER (Wien/Stmk.)
1954/55	(Wien)	PRITZI/SCHARFEGGER (Wien/Stmk.)
1955/56	(Baden)	HÜBL/WERTL (Wien)
1956/57	(Graz)	HOTTER/WUNSCH (Wien)
1957/58	(Innsbruck)	STOIBER/WERTL (Wien)
1958/59	(Wien)	KOLISEK/WANEK (Wien)
1959/60	(Donawitz)	BOGENSBERGER/SCHARFEGGER (Stmk.)
1960/61	(Salzburg)	WERTL/WUNSCH (Wien)
1961/62	(Wien)	WILLINGER/WILLINGER (Wien)
1962/63	(Salzburg)	BOGENSBERGER/SCHARFEGGER (Stmk.)
1963/64	(Klagenfurt)	WILLINGER/WILLINGER (Wien)
1964/65	(Innsbruck)	BOGENSBERGER/SCHARFEGGER (Stmk.)

Mix-Doppel

1945/46	(Wien)	ECKL/PRITZI (Wien)
1946/47	(Wien)	ECKL/PRITZI (Wien)
1947/48	(Innsbruck)	ECKL/PRITZI (Wien)
1948/49	(Graz)	BEDNAR/PRITZI (Wien)
1949/50	(Linz)	SCHUECH/STEINEMER (Wien)
1950/51	(Salzburg)	ECKL/PRITZI (Wien)
1951/52	(Wien)	ECKL/PRITZI (Wien)
1952/53	(Bregenz)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1953/54	(Klagenfurt)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1954/55	(Wien)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1955/56	(Baden)	JUST/WERTL (Wien)
1956/57	(Graz)	SEDELMAYER/HÜBL (Wien)
1957/58	(Innsbruck)	WEGRATH/HOTTER (Stmk./Wien)
1958/59	(Wien)	WEGRATH/HOTTER (Stmk./Wien)
1959/60	(Donawitz)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1960/61	(Salzburg)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1961/62	(Wien)	ZEZULA/WERTL (Wien)
1962/63	(Salzburg)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1963/64	(Klagenfurt)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)
1964/65	(Innsbruck)	WEGRATH/SCHARFEGGER (Stmk.)

... Österreichische Mannschaftsmeister:

Herren

1948/49	Austria-Wien
1949/50	Vienna-Wien
1950/51	Austria-Wien
1951/52	Union Landhaus Wien
1952/53	Vienna-Wien
1953/54	
1954/55	
1955/56	
1956/57	Vienna-Wien
1957/58	B.B.S.V. Wien
1958/59	Alpine Donawitz
1959/60	Alpine Donawitz
1960/61	B.B.S.V. Wien
1961/62	B.B.S.V. Wien
1962/63	B.B.S.V. Wien
1963/64	TSV. Fulpmes
1964/65	Vienna-Wien

Frauen

Union-Breitbrunn
Union-Breitbrunn
Austria-Wien
Austria-Wien
Austria-Wien
Stickstoff-Linz
Polizei-Wien
Polizei-Wien
Polizei-Wien